



Geschäftsbericht 2021 – 2023

AWO Böblingen – Tübingen

Impressum:

Verantwortlich für die Inhalte:

AWO Böblingen-Tübingen gGmbH
Eugen-Bolz-Str. 1
71034 Böblingen
Telefon: 07031-725931
Fax: 07031-725 938
E-Mail: info@awo-bb-tue.de
Internet: www.awo-bb-tue.de

Redaktion:

Thomas Brenner (GF),
Mirjam Riester (Assistenz GF / ÖA)
AWO Böblingen-Tübingen gGmbH
Eugen-Bolz-Str. 1
71034 Böblingen

Ansprechpartner im Vorstand:

Herbert Protze (Vorsitzender)
07031 /27 21 64, hprotze@arcor.de
Dr. Tobias Brenner (stv. Vorsitzender)
07032/95 30 69
dr.tobias.brenner@t-online.de
Marcus Mörk (stv. Vorsitzender)
07152/25 287
marcusmoerk@aol.com

Bildrechte:

www.pixabay.com
www.canva.com
www.adobestock.com
AWO Böblingen-Tübingen
Berit Erlbacher
Dominik Reichen

Druck:

Loonaxx GmbH
Wolfgang Brumme Allee 22
7134 Böblingen
www.loonaxx.de

Liebe Freunde, Kooperationspartner, Mitarbeitende und Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt.

Ich freue mich, dass wir auch für den Berichtszeitraum 2021–2023 einen umfassenden und beeindruckenden Leistungsbericht über unsere Aktivitäten abgeben können.

Nach überstandener Corona-Pandemie konnten wir unser gewohntes Dienstleistungsangebot in vollem Umfang wieder aufnehmen und weiter ausbauen.

Die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter erhöhte sich zum Jahresende 2023 auf 180 und hat somit nach vorübergehendem Rückgang während der Pandemie einen neuen Höchststand erreicht. Der Jahresumsatz der gemeinnützigen GmbH stieg von 4,4 auf 5,7 Mio. €.

Diese Zahlen lassen erahnen, dass die erfolgte Expansion eine besondere Herausforderung an die Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation darstellte und bis heute darstellt.

Den Anforderungen stellen wir uns täglich neu, und wir bleiben ein verlässlicher Partner, Dienstleister und Arbeitgeber.

Zum 31.12.2023 bestanden im Bereich des Kreisverbands 8 Ortsvereine mit insgesamt 541 Mitgliedern. Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort und zur Koordination der Aktivitäten haben wir 2021 die Stelle einer Verbandsreferentin neu geschaffen. Dies war uns ein besonderes Anliegen, denn die AWO ist und bleibt ein Mitgliederverband; ein Interessensverband, der sich sozialpolitisch einmischt und Dienstleistungsunternehmen zugleich ist, getragen von vielen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und lebendig durch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz gelten bis heute unverändert weiter und sind aktueller denn je.

Einen maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der AWO im Kreisverband Böblingen/Tübingen hat unser bisheriger Geschäftsführer Thomas Brenner. Nach 35 jähriger Tätigkeit haben wir ihn zum 30.09.2024 mit einem gebührenden Fest in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm für seinen unendlichen Einsatz. Mit Roland Bühler haben wir einen Nachfolger gefunden, der die AWO seit jungen Jahren kennt und in ihr aktiv ist. Ihm wünschen wir ebenfalls alles Gute und viel Erfolg.

Nehmen sie sich etwas Zeit für die Lektüre unseres ausführlichen Geschäftsberichts – es lohnt sich! Und denken sie stets daran:

Das WIR ist immer stärker als das ICH!
(Marie Juchacz, Gründerin der AWO, 1919)

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, unseren Kunden sowie den Partnern und Auftraggebern. Besonderer Dank gilt den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und Helfern, sowie den Mitgliedern des Vorstands und der Gesellschafterversammlung.

Herbert Protze



AWO-Kreisvorsitzender und
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung



Inhaltsverzeichnis

Die Arbeiterwohlfahrt Böblingen- Tübingen e.V.	5
Mitgliederentwicklung	6
Denkfabrik und Ortsvereinstag	6
Aktionen Ortsvereine	9
Kinderstadtranderholung in Böblingen und Leonberg	12
Die AWO gGmbH	16
Besonderheiten im Berichtszeitraum	16
Organisationsentwicklung	18
Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit	21
Ganztagesbetreuung an der Theodor-Heuss-Schule	21
Generationenreferat Nufringen	24
Schulbegleitung	27
Schulsozialarbeit	30
Soziale Gruppenarbeit	33
Sozial- und Nachbarschaftszentrum Grund	36
Migrationssozialdienste	40
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	40
Integrationsmanagement in Gärtringen	
Nufringen	45
Mobile Soziale Dienste	48
Schülerassistenz/Leistungen zur Teilhabe an Bildung	49
Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst	50
Bildungsstätte AWO-Waldheim Böblingen	51

Die AWO Böblingen-Tübingen e.V.

Vorstand Kreisverband: Herbert Protze (Vorsitzender), Marcus Mörk (stv. Vorsitzender), Dr. Tobias Brenner (stv. Vorsitzender). **Beisitzer*innen:** Annette Sieber-Oesterle/Ammerbuch, Eckhard Kienle/Gomaringen, Gaby Heydkamp/Ehningen, Roland Heißwolf (Waldenbuch), Wolfgang Hensel/ Böblingen. **Revisor*innen:** Marita Reichenbach/ Ehningen, Erika Mörk/ Leonberg
Geschäftsführung: Thomas Brenner.



Dem  Kreisverband Böblingen – Tübingen e.V. gehören 8 Ortsvereine mit insgesamt 550 Mitgliedern an. (Stand: 12.23)

AWO Kreisverband Böblingen-Tübingen e.V.

Der Haushalt des AWO – Kreisverbandes Böblingen-Tübingen e.V. wird weitgehend durch die beiden Kinderstadtranderholungen in

Böblingen und Leonberg (mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer-Innen), die Aufgaben des Verbandswesens (ZMAV-Mitgliederverwaltung, Serviceleistungen für AWO Ortsvereine, Veranstaltungen, Mitgliederwerbung und -information, sowie die Verwaltung des AWO-Hauses in Böblingen bestimmt.

Die drei Wirtschaftsjahre 2021-2023 konnten auch im Bereich des AWO-Kreisverbandes e.V. jeweils ausgeglichen gestaltet werden.

War das Jahr 2021 noch von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gezeichnet (mit daher deutlich reduziertem Jahresumsatz) hatten wir 2023 erstmals die Trägerschaft und Komplettorganisation für die Stadtranderholung Leonberg übernommen und damit einen deutlich gesteigerten Jahresumsatz.

Die Rechnungsabschlüsse des AWO-Kreisverbandes haben wir von Hr. Diplom Kaufmann Bähr, Leinfelden unabhängig prüfen lassen und jeweils als beanstandungsfrei bestätigt erhalten. Als zuständiges Verbandsorgan erhielt jeweils der AWO-Kreisausschuss die KV-Rechnungsabschlüsse zur Beratung und Beschlussfassung vorgestellt und erteilte in allen Rechnungsjahren seine Zustimmung.

Jahr	Jahresumsatz
2021	82.525€
2022	126.576€
2023	186.568€

Mitgliederentwicklung

1.1.2021 - 31.12.2023	Anfangsbestand	Endbestand
OV Böblingen e.V.	105	99
OV Ehningen	45	40
OV Herrenberg	5	5
OV Leonberg	92	111
OV Renningen	22	37
OV Sindelfingen aufgelöst	-	-
OV Waldenbuch	143	132
OV Rottenburg-Tübingen	39	34
OV Steinlach-Wiesaz e.V.	92	76
AWO Kreisverband Böblingen-Tübingen e.V.	7	7
Mitglieder GESAMT	550	541

Neue Verbandsreferentin

Am 01. Februar 2021 ist **Patricia Faust** als Verbandsreferentin für die AWO Böblingen-Tübingen gGmbH tätig geworden. Patricia Faust war bereits von 2008 bis 2017 bei der AWO in der Migrationsberatung und in dem ESF-Projekt ADIM ADIM tätig. Daher freuen wir uns insbesondere, dass Patricia Faust wieder den Weg zurück zur AWO gefunden hat. Sie ist nun Ansprechpartnerin für alle Ortsvereine der AWO BB-TÜ und unterstützt als hauptamtliche Mitarbeiterin die Freiwilligenarbeit bei der AWO.

(E-Mail: faust@awo-bb-tue.de).



Denkfabrik und Ortsvereinstag

Denkfabrik im Jahr 2022

Das Ziel der Denkfabrik war: Die AWO zukunftsfit zu machen, Entwicklungen anzustoßen, Neues zu erkunden und Ideen zu realisieren.

Am 14. Mai 2022 war es dann soweit: der Tag der MacherInnen, an dem Gedanken zu Ideen wurden, wo Ideen Gestalt annahmen und sich an nur einem Tag zu Prototypen entwickelten, startete.

An diesem Tag wurden von den 82 Teilnehmenden aus Haupt- und Ehrenamt konkrete Lösungen zu konkreten Handlungsfeldern entwickelt.

Wie aber ist dies an nur einem Tag zu schaffen? Die Kooperation mit dem AWO Innovationslabor Braunschweig mit der speziellen Methode „Design thinking“ machte es tatsächlich möglich, dass an nur einem Tag insgesamt 15 Gruppen 15 Projekte zu 10 Handlungsfeldern entwickelten. Geschulte ModeratorInnen begleiteten die Gruppen bei diesem Prozess.

Beispiele von Prototypengruppen

- Zusammenführung AWO und Jugendwerk
- Ehrenamtsbörse / Willkommenskultur
- Erfolgsrezept
- Frauenanteil in Gremien stärken
- Mehrgenerationen Spaziergang

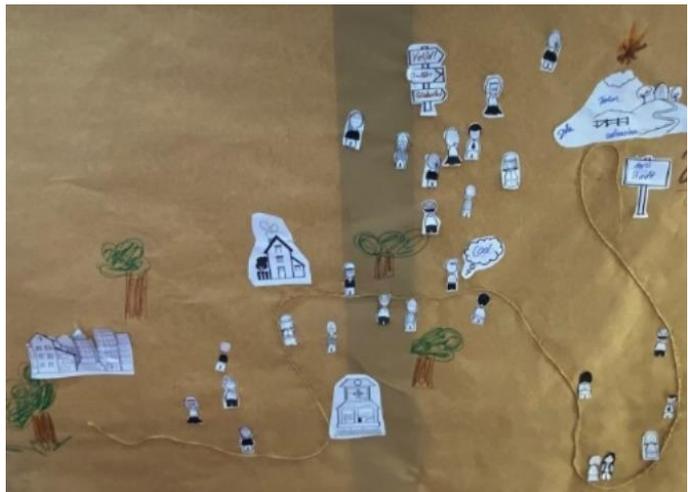
Ausführliche Beschreibungen und alle Projektgruppen unter:

<https://www.awo-wuerttemberg.de/engagement/awo-denkfabrik>

Als hauptamtliche Mitarbeiterin im Verbandsreferat war unsere Verbandsreferentin Patricia Faust in der Prototypengruppe „Mehrgenerationen Spaziergang“.

Das Themenfeld war: was ist die AWO-Identität und unsere Ausgangsfrage: wie können wir Menschen im Quartier dabei helfen, Interesse an Angeboten zu entwickeln trotz fehlender (finanzieller wie personeller) Ressourcen und wie können wir die AWO-Identität (mit ihren AWO-Werten) nach außen sichtbar machen.

Ausblick: Erfreulicherweise konnte Patricia Faust diesen Prototyp beim OTA nochmals vorstellen und erreichte, dass am Freitag, 12. Juli 2024 tatsächlich ein Stadtteil-Spaziergang im AWO Sozial- und Nachbarschaftszentrum im Stadtteil „Grund“ in Böblingen stattgefunden hat. Dieser fand in Kooperation mit der Stadt Böblingen, Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ statt. Weitere Akteure waren mit dabei, u.a. der AWO OV Böblingen e.V.



Aktionen der Ortsvereine

OV Waldenbuch



Bereits im 4. Jahr bietet der OV Waldenbuch für Alleinerziehende und ihre Kinder einen Reparaturservice für die vorhandenen Fahrräder an. Außerdem gibt es bereits seit 3 Jahren die Aktion "alte Fahrräder". Dabei sammelt der OV Waldenbuch gespendete Fahrräder und repariert sie, damit sie in verkehrstüchtigem Zustand an Bedürftige und an ukrainische Geflüchtete in den 3 Gemeinden Waldenbuch, Steinenbronn und Dettenhausen abgeben werden können.

OV Leonberg

Für den Ortsverein Leonberg war im Berichtszeitraum eindeutig das Highlight das 75-jährige Jubiläum zum Bestehen des AWO Ortsvereins Leonberg.

Der Ortsverein Leonberg der Arbeiterwohlfahrt blickt auf 75 Jahre ehrenamtliches Wirken zurück. Am 25. Januar 1947 wurde der Ortsausschuss Leonberg des Baden-Württembergischen Wohlfahrtsbundes gegründet. So hatte der Parteivorstand der SPD 1919 dem Vorschlag seiner Frauensekretärin Marie Juchacz zugestimmt und die Gründung des „Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt“ gebilligt. Schon seit der Jahrhundertwende kümmerten sich Sozialdemokratinnen in den Kinderschutzkommissionen um die Einhaltung des Kinderarbeitsschutzgesetzes; sie organisierten Stadtranderholungen, Ferien und Schulhilfen für Arbeiterkinder. 1933 enteigneten und verboten die Nazis die AWO. Der Neubeginn nach 1945 brachte die organisatorische Trennung von der SPD und die AWO wandelte sich zum Mitgliederverein. Am 25. Januar 1947 teilte Eugen Bach, einer der Gründungsväter der Leonberger AWO dem Baden-Württembergischen Wohlfahrtsbund nicht nur die Gründung des Ortsausschusses mit, sondern bat auch darum, Leonberg bei der nächsten Verteilung von Care-Paketen und „Liebegaben-Sendungen“ zu berücksichtigen.

So gab es in Leonberg in den ersten Monaten ihres Bestehens nach dem Zweiten Weltkrieg die „Hoover-Kinderspeisung“ und es wurde eine Nähstube eingerichtet. Es gab Erholungsfürsorge, Jugendfürsorge, Wohlfahrtslotterie und Altpapier-Sammelaktionen. Jungen und mittellosen Müttern wurde durch einen mit Wäsche ausgestatteten „Babykorb“ geholfen.

Seit 2010 ist Marcus Mörk der Vorsitzende der AWO Leonberg. Neue Angebote wurden ins Leben gerufen, wie etwa die ehrenamtliche Schuldnerberatung. Mit den verschiedenen Vater-Kind-Angeboten (Spielgruppe und Wochenendfreizeiten), einer Kleinkinder-Stadtranderholung und weiteren familien- und kinderfreundlichen Aktivitäten unterstützt die AWO Leonberg mit ihren mittlerweile ca. 120 Mitgliedern heute ein den Bedürfnissen der Zeit angepasstes Familienleben.¹

Das 75-jährige Bestehen der AWO in Leonberg wurde u.a. mit einem Sommerfest und einer Prämierung von gebauten Seifenkisten und einem Festakt mit geladenen Gästen aus der Mitgliedschaft, befreundeten Organisationen, Vertretern anderer AWO Ortsvereine, dem Oberbürgermeister Cohn der Stadt Leonberg, der stv. Bezirksvorsitzenden der AWO Württemberg Valerie Nübling und dem Vorsitzenden des AWO Kreisverbands Herbert Protze gebührend gefeiert.

Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste beim Festakt wurde gesorgt. An liebevoll gedeckten Tischen konnte man sich austauschen, zudem gab es auch musikalische Begleitung durch ein Ensemble der Leonberger Jugendmusikschule.



OV Steinlach-Wiesaz e.V.

25. Juni 2022. Sommerferienprogramm zum Flughafen Stuttgart.

Mit 20 Kindern aus den Gemeinden Dußlingen und Gomaringen fuhr der OV Steinlach-Wiesaz e.V. im Rahmen des Sommerferienprogrammes 2022 zum Flughafen Stuttgart. Zum Empfang gab es zuerst Informationen zur Flughafenanlage. Danach begann die Führung – doch wie bei den „echten“ Passagieren ging es zuerst durch eine Kontrollschleuse. Jetzt erst konnten Kinder und BetreuerInnen, ausgestattet mit Sicherheitswesten, auf das Gelände und in sicherem Abstand die Flugzeuge starten und landen sehen. Dass sogar Piloten beim Landeauslauf zuwinkten, war für alle eine tolle Erfahrung. Es ging weiter zu den Hallen der Feuerwehr mit den riesigen Löschfahrzeugen. Interessant auch die Gepäckverteilung! Von dort aus ging es wieder zum Ankunftsbereich. Am Ausgangspunkt der Führung erhielt dann jeder ein großes Poster vom Flughafen. Mit diesen Eindrücken fuhr die Ausflugsgruppe zum AWO-Waldheim nach Böblingen. Hier auf dem Spielplatz am Schönbuchrand konnten die Kinder sich dann richtig austoben und es gab zur Stärkung Rote Würste vom Grill und Getränke. Es war für die Ferienkinder ein interessanter und kurzweiliger Tag!

1

Vgl. Zeitung: Leonberg & Strohgäu mit Umgebung Dienstag vom Dienstag, 22. Februar 2022

OV Renningen – Klein, aber sehr aktiv



Unser OV-Vorstand seit 15.07.2023: Ute May, Dr. Michael Walther und Dr. Marco Lang.

Aktivitäten waren: Die Kinder-Ausflüge zum Flughafen mit einem Vortrag und einer Führung. So nah kommen nur wenige einem anfliegenden Flugzeug.



Ein Advents-Verkaufstand zugunsten der Leonberger Tafel mit der Übergabe des Erlöses (links im Bild).

Die Veranstaltung zum 25jährigen Jubiläum der AWO Renningen mit Ehrungen der Gründungsmitglieder und dem Vortrag von Andreas (Anne) Kenner, MdL aus Kirchheim/Teck in seiner bekannten lustigen, schwäbischen Mundart und ein zünftiges Mittagsessen rundeten die Veranstaltung ab (rechts im Bild).



Kinderstadtranderholung in Böblingen und Leonberg

Langjährige Tradition haben unsere beliebten Stadtranderholungen

in für Kinder in Böblingen und Leonberg, die jedes Jahr in den Sommerferien stattfinden.

Böblingen

Stara 2021

Nachdem die Stara im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, fand die Stara 2021 unter besonderen Bedingungen wieder statt.

Die Zahl der Plätze wurde halbiert, um dem erhöhten Aufwand Rechnung zu tragen. Es wurden zweimal wöchentlich Coronatestungen vor Ort durchgeführt.

Das Leitungsteam bestand aus Julia Sperandio, Sozialpädagogin, als Leitung und Laura Kurz und Dominik Sciortino (Erzieher*in) als Co-Leitung.



Zahlen:

Woche 1 – 109 Kinder

Woche 2 – 104 Kinder

Betreuer*innen: 26

Stara 2022

Im Jahr 2022 standen wir vor der Herausforderung ausreichend ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen für unsere Stara im Waldheim-Böblingen zu gewinnen. Die Leitung übernahm wie im Jahr zuvor Julia Sperandio mit Laura Kurz als Co-Leitung.

Zahlen:

Woche 1 – 183 Kinder

Woche 2 – 182 Kinder

Betreuer*innen: 31

Mini-Betreuer*innen: 6

Sanitäterin: Celina Knauß

2022 konnten wir durch eine großzügige Spende der Volksbank die Jahrzehnte alten Holzschränke und Regale im Bastelhaus durch moderne und vollständig schließbare Stahlspinte ersetzen. Ehrenamtliche Waldheim-Betreuerinnen und Betreuer entsorgten die alten Schränke unter Leitung von Julia Tenaglia und reinigten das Bastelhaus.

Beim Sommerfest gab es eine große Tombola ohne Nieten, die bei den Familien sehr gut ankam. Die Preise hierfür wurden durch verschiedenen Firmen in Böblingen, Sindelfingen und im Landkreis bereitgestellt.

Stara 2023

2023 fand die Stara unter der pädagogischen Leitung von Laura Kurz und der Co-Leitung Franziska Gruber, Schulsozialarbeiterin, statt.

Zahlen:

Woche 1 – 199 Kinder

Woche 2 –164 Kinder

28 Betreuer*innen

10 Mini Betreuer*innen

2023 wurde über die ProCent Stiftung von Mercedes Benz Gelder für die Erneuerung der Bastelhaustheke – Holzregale, die mehrere Jahrzehnte alt sind – beantragt. Diesem Antrag wurde stattgegeben, die Bastelhaustheke wird 2024 ersetzt. Die organisatorische Seite der



Böblinger und ab 2023 der Leonberger Stadtranderholungen liegt bei Julia Tenaglia in der AWO-Geschäftsstelle.

Leonberg

Ferienstpaß, Spiel, Sport, Kreatives und Naturerfahrung stehen auch bei der Leonberger Stadtranderholung am Warmbronner Sportgelände im Mittelpunkt. Die AWO hat hier seit 1994 die Aufgabe der pädagogischen Leitung von der Stadt übertragen bekommen.

Im Jahr 2023 gab es eine wichtige Änderung: 2023 übernahm die AWO von der Stadt Leonberg nun auch die Organisation für die Stara Leonberg. Als pädagogisches Leitungsteam konnten Minu Pöhler, Studentin Sonderpädagogik, und Katharina Geschel, Jugend- und Heimerzieherin in Ausbildung, gewonnen werden.



Woche 1 -133 Kinder

Woche 2 - 118 Kinder

40 Betreuer*innen

Sanitäter und Fahrer sowie für den Auf- und Abbau verantwortlich war Norbert Jesse, der die Stara bereits seit Jahrzehnten begleitet.



AWO gGmbH

Der Berichtszeitraum 2021–2023 war in den Jahren 2021 und in der ersten Jahreshälfte 2022 sehr von den massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt und beeinträchtigt. Viele Angebote mussten zügig auf digitale Kontakte umgestellt werden oder aber zeitweise ganz ausfallen. (z.B. mehrmonatige Schließungen unserer Seminar- und Bildungsstätte AWO Waldheim). Um den wirtschaftlichen einschneidenden Auswirkungen zu begegnen, mussten für Teile der Belegschaft Kurzarbeit beantragt werden, Leistungen aus dem Sozialdienstleistungsgesetz beansprucht werden, sowie Soforthilfen aus dem Landeshaushalt (Bildungsstätte Waldheim) beantragt werden. Im Zusammenspiel aller dieser Maßnahmen gelang es, den ökonomischen Schaden begrenzt zu halten, alle Angebote und alle AWO-Arbeitsplätze über diese schwierige Phase hinaus zu sichern und ab Frühsommer 2022 schrittweise wieder in einen



geregelt zurückzukehren. Normalbetrieb

Wir starteten mit 28 verschiedenen Maßnahmen+ Projekten in 2021 und endeten mit 29 Maßnahmen + Projekten zum Ende 2023; Verbunden mit einem neuen Höchststand der Mitarbeitendenzahl 180. Der Jahresumsatz stieg in den Jahren um gut 21% an. In allen Jahren konnte ein Überschuss erzielt werden, der uns in die Lage versetzt, anstehende Weiterentwicklungen und auch Sanierungsbedarfe der AWO-Immobilien mit entsprechendem Eigenmitteleinsatz zu bestreiten.

	Zahl der Maßnahmen/Projekte	Jahresumsatz €
2021	28	4.500.000
2022	27	4.987.000
2023	29	5.727.800

Anzahl Mitarbeitende

Stichtag: 31.12.	soz.vers	Minijob	FSJ/BFD	gesamt
2021	160	14	4	178
2022	158	15	4	177
2023	163	15	2	180

Besonderheiten im Berichtszeitraum der gGmbH

Eine bis dato unbekannte Pandemie #Wirmachenweiter



„Eigentlich hätten wir in diesem Infobrief über unseren jährlich stattfindenden Betriebsausflug berichtet. Doch dieses Jahr ist alles anders! Leider musste aufgrund des neuartigen Coronavirus und dessen Verbreitungsgefahr der Betriebsausflug abgesagt werden.“

Das war die Einführung im 2. Mitarbeitenden-Infobrief des Jahres 2020.

Stattdessen befassten wir uns die nächsten 2 Jahre mit den sehr großen und kleinen Herausforderungen, die die Covid-19 Pandemie mit sich brachte.

Mehr Abstand, in der Schule mit Maske und Visier arbeiten, Online-Meetings und Kurzarbeit – all das war neu für die AWO und für die Verantwortlichen eine der größten Herausforderungen.

Die Anforderungen an eine der Pandemie angepassten Arbeitsweise in unseren meist sehr menschnahen Aufgaben und in den dazugehörigen Fachgebieten stiegen stetig an und gipfelte in der Impfpflicht für Mitarbeitende in der 1:1 Betreuung wie der Schulbegleitung oder Betreuungsassisstanz. Hitzige Diskussionen zwischen einzelnen Mitarbeitenden und den AWO Fachbereichsleitungen zu diesem Thema gehörten nun auch zum Alltag. Leider verließen uns auch einige (langjährige) Mitarbeitende aus dem Grund, dieser Pflicht nicht nachkommen zu wollen.

Dass die Pandemie so langsam sich dem Ende zuneigte, merkte man vor allem am Ende der Kurzarbeit, und daran, dass die Mitarbeitenden keine Maske mehr tragen mussten und gegen Ende des Jahres 2022 dann kollgiale Beratungen und Workshops nicht mehr online, sondern wieder in Präsenz mit normaler Teilnehmerzahl stattfinden konnten und den Arbeitsalltag der Verantwortlichen dadurch wieder etwas einfacher gestaltete.

„Lassen Sie uns einfach stoisch durch diese schwierige Zeit gehen: mit Vorsicht und Augenmaß, mit Solidarität und Optimismus, so dass sich 'danach' alles wieder zusammenfindet und erholt.“

(Nils Opitz-Leifheit, Bezirksvorsitzender AWO Württemberg e.V. – im Jahr 2020)

Das AWO Haus wird aufgestockt



Nach 12 –jähriger Nutzungsdauer erwies sich das AWO-Haus in der Eugen-Bolz-Str.1 für die laufend erweiterten AWO-Angebote und die dafür erforderliche Background-Organisation als zu klein. Mit mehrmonatiger Verzögerung ging es Mitte März 2021 mit der schon länger projektierten Baumaßnahme unter der Regie des Architekturbüros Solarplan Sindelfingen los. Das Gebäude wurde teilaufgestockt und um fünf Büroräume im Obergeschoß erweitert. Die Bauphase dauerte ca. 8 Monate.

Diese Phase stellte unsere Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle vor einige Herausforderungen: weniger Raum, dafür viel Baulärm und Staub gehörten nun zum Büroalltag. Alle betroffenen Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen hielten tapfer durch, erledigten ihre Arbeit teilweise auch im Home-Office und freuten sich danach über deutlich verbesserte und räumlich entzerrte Arbeitssituationen. Thomas Brenner (GF) und Jennifer Zeidler (Personalabteilung) zogen für einige Monate in leerstehende Büroräume des AWO-Waldheims. Fachbereichsleitung Kinder- und Jugendhilfe, Katja Bergmann, war während des Umbaus im Sozial- und Nachbarschafts-zentrum Grund zu erreichen. Vorstellungsgespräche und andere wichtige Meetings fanden meistens im Waldheim statt.



Compliance / AWO Governannce Codex

Besondere Bedeutung gewann in den zurückliegenden Jahren der von der AWO-Bundeskonferenz verabschiedete `AWO-Governance-Kodex`, der Vorstände, Gesellschafter und Geschäftsführungen zu einem an AWO-Grundwerten orientierten, nachhaltigen und maßvollen wirtschaftlichem Agieren verpflichtet und die innerverbandliche Transparenz erhöht. Alle Rechnungsabschlüsse, sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung werden entspr. dem Beschluss der Gesellschafterversammlung und den Vorgaben des AWO-Bundesverbandes von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Rudi Blind & Partner, Stuttgart) geprüft. Das Testat wurde jeweils ohne Einschränkung erstellt und der Geschäftsleitung eine ordnungsgemäße Führung der Geschäfte bescheinigt.



Organisationsentwicklung

Im Berichtszeitraum durchlief die AWO gGmbH einige wichtige Entwicklungsprozesse insbesondere in den Bereichen Digitalisierung der Arbeitsprozesse, Personalgewinnung, Homepage und der Zusammenarbeit mit einer Organisationberaterin.

Digitalisierte Zeiterfassung

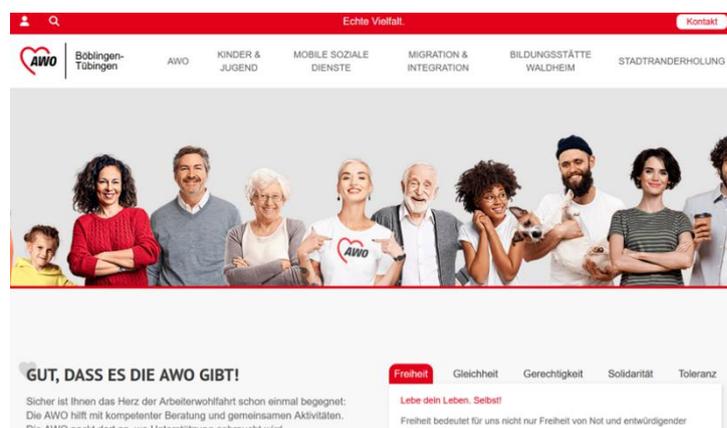
Der Gesetzgeber verpflichtet jeden Arbeitgeber zu einer verbindlichen und vollständigen Arbeitszeitdokumentation seiner MitarbeiterInnen.

Wir haben uns entschlossen dies in digitaler Form zu organisieren und dafür das den Mitarbeitenden bereits von der Lohn- und Gehaltsabwicklung bekannte online -Portal "bits-HR" zu nutzen. Die Vorarbeit für die Durchführung lag vor allem in der Personalabteilung in enger Kooperation mit der Firma Solvenius.

AUSBLICK: Alle Mitarbeitenden sollten sich darauf einstellen, ab Januar 2024 den täglichen Arbeitsbeginn, Pausenzeiten und Arbeitsende entweder am PC-Arbeitsplatz oder aber über ihr Smartphone bei bits-HR einzugeben.

Neue Homepage

Als digitale Andockstation ist unsere AWO-Website unverzichtbar und wird auch viel frequentiert. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in Zusammenarbeit mit der Firma reDim nun das Projekt „Neue Website“ mit einem aktuellem Content-Management System, überarbeiteten Inhalten und Bildmaterial in Angriff nehmen. Ziel ist, dass die neue Homepage im ersten Quartal 2024 online geht.



Personalgewinnung

Der Fachkräftemangel auf dem allgemeinen und insbesondere unserem regionalen Arbeitsmarkt für Sozialberufe wirkt sich auch bedeutsam auf die Personalgewinnung der letzten Jahre bei der AWO BB-TÜ aus. Die herkömmliche, nicht sehr kostengünstige, Zeitungsanzeige hat wohl eher ausgedient. Eine der effektivsten Methoden zur Personalgewinnung ist die gezielte Ansprache von potenziellen Mitarbeitenden durch spezialisierte Jobportale und soziale Medien. Diese Plattformen bieten die Möglichkeit, gezielt

Fachkräfte anzusprechen und auf offene Stellen aufmerksam zu machen. Durch die Nutzung von ansprechendem Bild- und Videomaterial können Arbeitgeber ein positives und attraktives Bild ihres Unternehmens vermitteln.



Eine große Veränderung war die Inanspruchnahme des Angebots der AWO Unterfranken an dem Projekt „AWO Stellenbörse“ teilzunehmen. Dies beinhaltet, dass die von der AWO Unterfranken betreute Stellenbörse alle AWO-Stellen an weitere Jobportale, unter anderem auch an die Agentur für Arbeit, automatisch weiterleitet. Alle dort eingestellten Stellengesuche werden über eine programmierte Verbindungsstelle der AWO Jobbörse zur AWO BB-TÜ-Homepage

parallel auch dort veröffentlicht. Unterschiedliche Versuche in diesen Feldern neue Fachkräfte für unser vielfältiges Aufgabenrepertoire zu gewinnen, waren durchaus erfolgreich und werden auch im Jahr 2024 stets ausgebaut.

Organisationsberatung

Der laufende Ausbau der AWO-Sozialdienstleistungen und den entsprechend gewachsenen Mitarbeitendenzahlen ließen die Leitungs- und Verwaltungskräfte sowie Geschäftsführung verstärkt über den Status der Organisationsaufstellung bei der AWO BB-TÜ gGmbH nachdenken. Das volle Potenzial



einer Sozialdienstleistungsorganisation kann nur dann ausgeschöpft werden, wenn alle Mitarbeitenden ihre Stärken einbringen und sich in einem unterstützenden und förderlichen Umfeld entwickeln können. Hierbei spielt die Förderung einer positiven Unternehmenskultur eine wichtige Rolle. Durch regelmäßige Feedbackrunden, Teambuilding-Maßnahmen und die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten können Mitarbeitende ermutigt werden, ihre Ideen einzubringen und innovative Lösungen zu entwickeln. Somit trägt die Organisationsentwicklung nicht nur zur Verbesserung der Arbeitsabläufe bei, sondern fördert auch eine Kultur der ständigen Weiterentwicklung und des Wachstums.

Des Weiteren sollen insbesondere die Fragen optimierter Organisationsabläufe, wirksamer Vertretungsregelungen und zu nutzende Weiterentwicklungspotentiale Gegenstand einer externen Organisationsberatung sein. Diese wurde im November 2023 mit Inanspruchnahme einer externen Organisationsentwicklerin mit Spezialisierung auf sozialwirtschaftliche Betriebe gestartet.

Hinweisgeberschutz



Von der breiten Öffentlichkeit eher unbemerkt geblieben, trat zum 2. Juli 2023 das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft. Es soll dazu dienen, tatsächliche oder vermutete Missstände, gravierendes Fehlverhalten oder Straftaten aus dem wirtschaftlichen Bereich, dem Arbeitsschutz, dem Datenschutz oder der Verletzung von Persönlichkeitsrechten über ein geschütztes System ("Whistleblower-Kanal") melden zu können. Es bezieht sich auf Unternehmen, Behörden und sonstige Institutionen.

Für den Bereich der AWO Böblingen-Tübingen gGmbH ist dieser Kanal mittlerweile über die AWO-website angelegt und führt zu der mit der Bearbeitung beauftragten externen Agentur „Ratisbona Compliance GmbH“.

Diese wird aufkommenden Meldungen sachkundig, neutral und unter absoluter Wahrung des Persönlichkeitsschutzes der meldenden Person nachgehen.

Zu Ihrer vertieften Information empfehlen wir Ihnen die Ausführungen unter dem Button „Hinweisgeberschutzsystem“ auf unserer Website: awo-bb-tue.de.

Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit



Ganztagesbetreuung

Aufbruch in der Ganztagsbetreuung an der Theodor-Heuss-Werkrealschule.

Im Schuljahr 2021/22 wurde der Bereich personell, räumlich und konzeptionell auf neue Beine gestellt. Eine Raumgestaltung, die willkommen heißt und zum Verweilen einlädt, ist hierbei ein wichtiger Baustein.

Dank einer großzügigen Spende der Kreissparkasse Böblingen können den Kindern nun jeden Tag: Äpfel, Tee und Wasser angeboten werden.

Die Kombination verschiedener Betreuungsformen ist der nächste Schritt zu fröhlich motivierten Anmeldungen.

Diese **verlässliche Betreuung** in der GT von 13:30 - 15:00 Uhr wird durch **Arbeitsgemeinschaften** einiger Lehrkräfte bereichert.

Sport und Spiel, der Schulgarten oder eine Keyboard AG laden zum Ausprobieren und Kennenlernen eigener Fähigkeiten ein.



57 Kinder konnten durch die Erweiterung der Zahl der Mitarbeitenden in der GT verlässlich betreut werden. Der Gruppe internationaler Kinder stehen zunehmend internationale Betreuungspersonen gegenüber. Daniel aus Brasilien bietet „move you`re music“ an und Kateryna aus der Ukraine tanzt einmal in der Woche mit den Kindern. Diese „unterrichteten“ Sie im Gegenzug dafür in der deutsche Sprache.

FRIEDEN

Für uns alle ist Krieg unvorstellbar und für eine große Anzahl der Kinder an der Theo ist er mit all seinen Folgen erlebte Erfahrung. Deshalb war das Thema **FRIEDEN** auch bei uns sehr präsent. Frieden beginnt bei jedem Einzelnen, er braucht freundliche Worte, ein wertschätzendes Miteinander und ein Miteinander ohne jegliche Form von Diskriminierung und Rassismus.



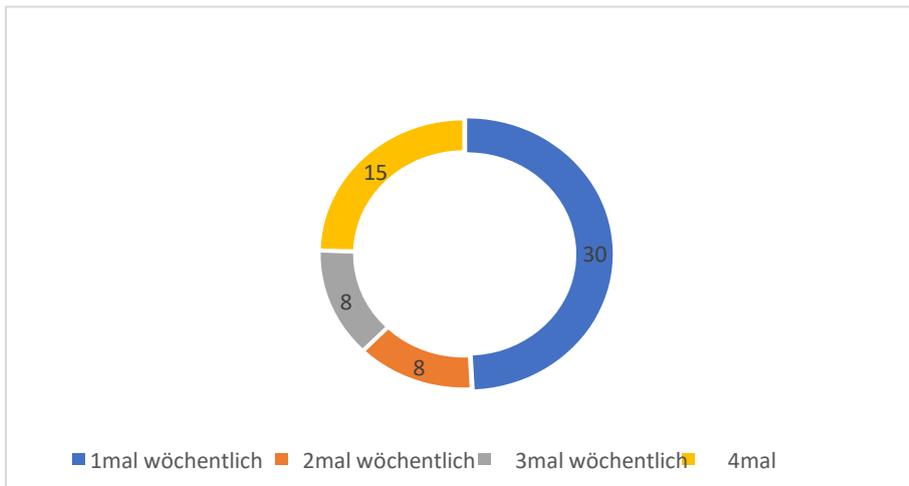
UMZUG

Im Zuge der Baustelle für das neue Schulgebäude stellten wir in der Ganztagsbetreuung fest, dass es ganz schön „sportlich“ wird, ohne Treppen, quer durch die Baustelle, das bisherige Gebäude der Ganztagsbetreuung zu betreten. Da dies, auch aus Sicherheitsgründen für Schüler*innen und Mitarbeitenden keine Zukunft hatte, musste eine „neue Bleibe“ gefunden werden.

Dank der Flexibilität seitens der Schulleitung, der Lehrkräfte und aller Ganztagsmitarbeitenden, ist die Ganztagsbetreuung aus dem Mensa Gebäude in das Schulgebäude umgezogen.

Die Kindermagnete sind Fußball, around the ball, oder be-happy. Was dazu führt, dass sich aktuell dienstags 61 Schüler*innen innerhalb der Schulgemeinschaft über fröhliche, bewegte und gemeinsame positive Freizeiterlebnisse freuen.

Verteilung der Teilnahme am Nachmittag (Stand SJ22/23):



Regelmäßige AGs

in der GT sind:

- ✓ Be happy
- ✓ Farbenfroh
- ✓ Move it
- ✓ Salat am Start
- ✓ Pfötchen AG
- ✓ Gabrielas Garten
- ✓ Around the ball
- ✓ Fußball



Generationenreferat Nufringen



Das Jahr 2021 (das 8. Jahr des Generationenreferats) stellte sich als eines der turbulentesten und herausforderndsten heraus. Zunächst hatten uns die Einschränkungen der Pandemie fest im Griff. Es galt Verordnungen zu studieren und unsere Angebote immer aktuell anzupassen. Einige Angebote waren nach wie vor unter Einhaltung der aktuellen Vorschriften möglich, andere mussten pausieren. So fanden die Kids-Treffs fast durchgängig statt, wenn auch mit strengen Teilnahmebeschränkungen. Auch der Frühstückstreff war unter Einhaltung der aktuellen Coronaverordnung ein beliebter Treffpunkt. Veranstaltungen gab es nur wenige. Auch die SeniorInnen waren in der ersten Jahreshälfte etwas zurückhaltend, aber gegen Ende des Jahres wagten auch sie wieder die ersten Schritte in den Alten Bahnhof.

Das Jahr 2022 starteten die Mitarbeiterinnen Ulrike Heckeke und Martina Strobel mit der Jahresplanung und den gewohnten Treffzeiten. Es gab zwar noch ein paar wenige Coroneinschränkungen, aber die meisten Angebote waren wieder möglich. Im

Januar kam Regina Brighina Vazquez als Praktikantin ins Team. So war das Jahr 2022 auch ein Jahr der Umstrukturierung. Aus dem langjährigen Zweier-Team wurde ein Dreier-Team. Aufgaben wurden neu verteilt, gemeinsame Absprachen und Vernetzung waren wichtige Bestandteile, um uns neu zu sortieren und als Team zu finden.

Zu je 50 % decken die Mitarbeiterinnen verschiedene Tätigkeitsbereiche ab: Ulrike Heckeke die Gemeinwesenarbeit und den Bereich Senioren, Regina Brighina Vazquez die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit und Martina Strobel ist seit April 2022 ausschließlich für den Bereich Schulsozialarbeit tätig.

2023

Mittlerweile ist eine regelmäßige Anwesenheit der Schulsozialarbeiterin in der Schule unumgänglich. Die auftretenden vielfältigen Themen sind mit dem bisherigen Stellenumfang nicht mehr aufzufangen. Aus diesem Grund werden die Arbeitsfelder des Generationenreferats neu aufgeteilt. Drei 50 %-Stellen kümmern sich jeweils um den Bereich Gemeinwesen- und Seniorenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit und um den Bereich Schulsozialarbeit.

Im Folgenden ein Überblick über die Angebote im Generationenreferat und exemplarisch 2 Statistiken: (weitere Infos in den jeweiligen Jahresberichten des Generationenreferats)

Schulsozialarbeit

- ✓ Einzelfallhilfen
- ✓ Beratung von Eltern und LehrerInnen
- ✓ Soziales Kompetenztraining
- ✓ Improtheater
- ✓ Klassenprojekte
- ✓ Kooperation mit Schulleitung
- ✓ Streitschlichter-AG
- ✓ Lesen mit Hund
- ✓ „Martina Pause“
- ✓ Veranstaltungen
- ✓ Kooperation mit Kollegium



Offene Kinder- und Jugendarbeit

- ✓ Kinder- und Jugendtreff
- ✓ Veranstaltungen
- ✓ Discos
- ✓ Family-Lounge
- ✓ Kinder- und Jugendbeteiligung
- ✓ Kooperation Schulsozialarbeit



Bereich Gemeinwesenarbeit/ Seniorenarbeit

- ✓ Arbeitskreis (AK) „Wir für Nufringen“
- ✓ AK Bücher und Lesen
- ✓ AK Open Stage
- ✓ AK Upcycling
- ✓ AK Kreativ
- ✓ Besuchsdienst „INGA“
- ✓ Planung Veranstaltungsreihe



Schaubild Schulsozialarbeit:

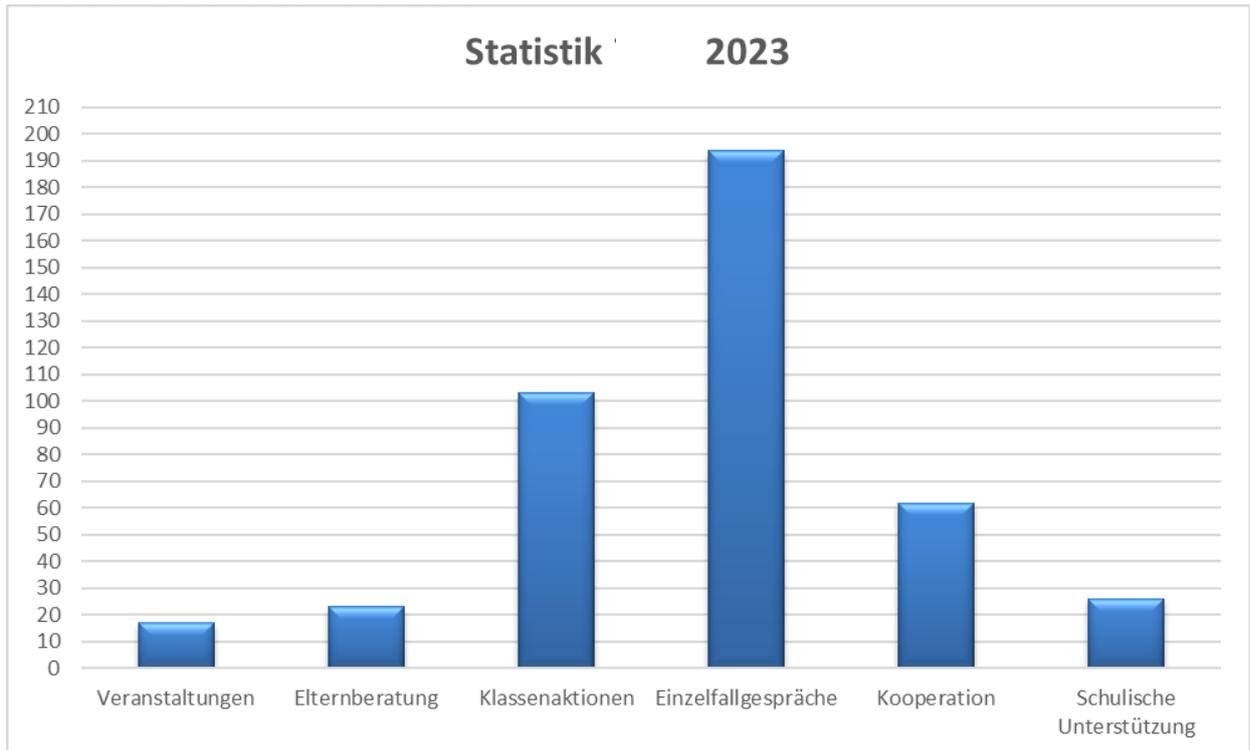
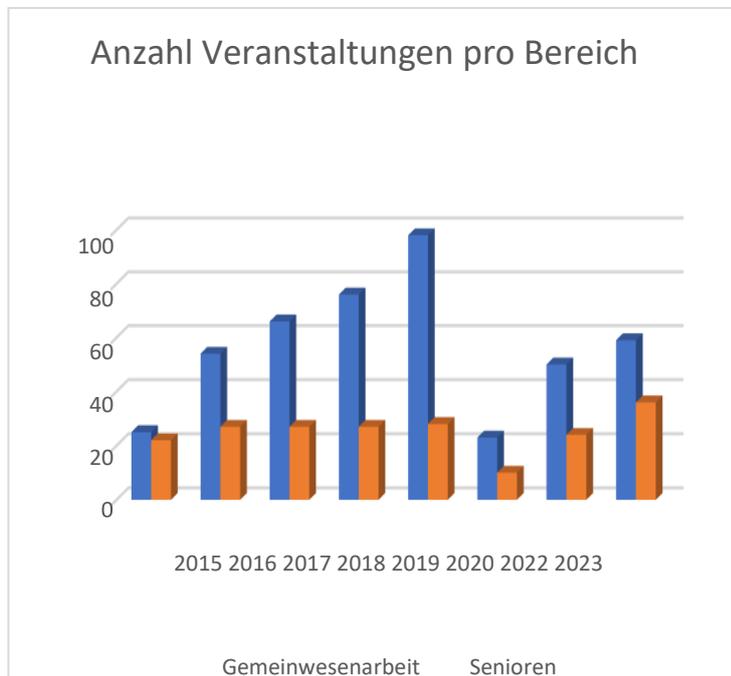


Schaubild Senioren- und Gemeinwesenarbeit:



Schulbegleitung

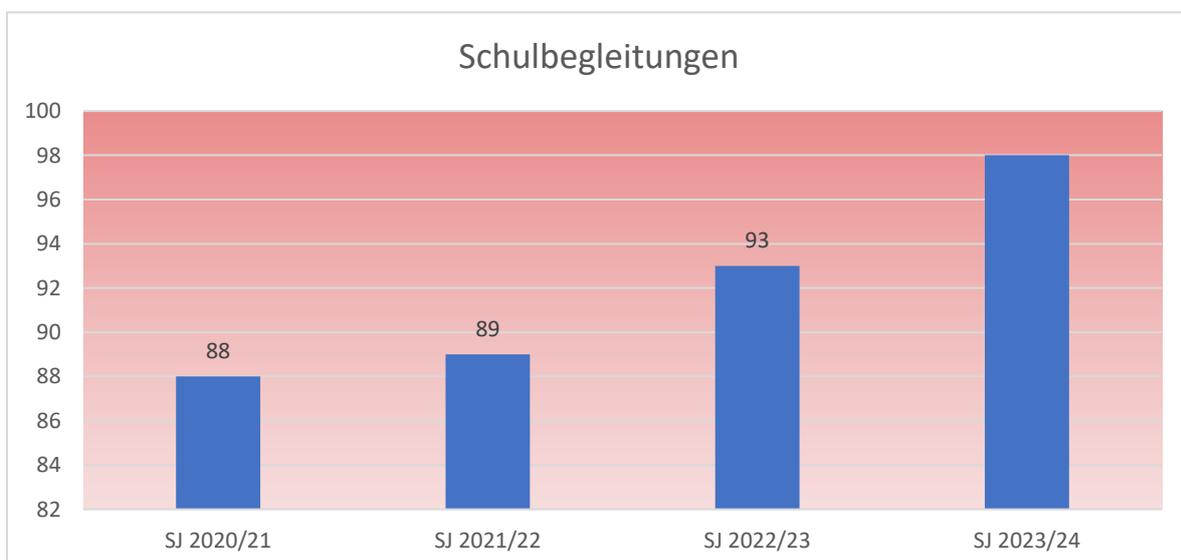


Seit 2004 engagiert sich die  Böblingen-Tübingen in der Schulbegleitung für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Die Schulbegleitung ermöglicht Teilhabe am schulischen Bildungsangebot in allen Schulformen.

Die AWO hat sich als Träger bei der Schulbegleitung vorwiegend auf Schüler*innen mit ASS-Diagnose (Autismus-Spektrum-Störung) spezialisiert. In verschiedenen Schulen im Landkreis Böblingen sind unsere pädagogischen Fachkräfte bei der Begleitung und Unterstützung von SchülerInnen mit ASS-Diagnose im Einsatz. Die Schulbegleitungen sind in allen Schularten tätig: Grundschulen, Gemeinschaftsschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufliche Gymnasien, SBBZ (Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren).

Gesetzliche Grundlagen: Leistungen zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen finden sich in verschiedenen Sozialgesetzbüchern und werden von verschiedenen Leistungsträgern erbracht. Das Amt für Jugend und Bildung ist Kooperationspartner und Finanzier unserer Schulbegleitung. Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz ist vorgesehen, dass „junge Menschen Leistungen erhalten, wenn sie von einer seelischen Behinderung bedroht sind oder diese bereits manifestiert ist und die Teilhabe in der Gesellschaft somit beeinträchtigt ist“ (§35a SGB VIII). Eine Schulbegleitung wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten bewilligt, sofern im Einzelfall schulische Unterstützungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind und ein weitergehender Bedarf festgestellt wird.

Entwicklung



Personal

Die Fachbereichsleitung des Bereichs Schulbegleitung wurde ab dem 1. September 2020 von Mirjam Riester und Magdalene Böttiger-Jüngling ausgeübt. Die langjährige Koordinatorin Magdalene Böttiger-Jüngling ging zum 30.09.2021 in den Ruhestand. Bereits ab dem 01. März 2021 übernahm Katja Sanzi einen Teil der Fachbereichsleitung. Ab dem 15. März 2022 übernahm Birgit Killing (davor AWO-Schulsozialarbeiterin) mit einem Anteil von 60% die Fachbereichsleitung von Mirjam Riester, die im Juni 2022 in den Mutterschutz / Elternzeit ging.



Beide Fachbereichsleitungen Frau Killing und Frau Sanzi hatten nun ab März 2022 einen Stellenumfang von jeweils 60 %. Ab Juli 2023 wurden die Stellenumfänge von Frau Killing auf 65 % und von Frau Sanzi auf 75 % aufgestockt.



Die Aufgaben umfassen: Sichten und reservieren von Anfragen vom Amt für Jugend, die auf einer digitalen Plattform des Amtes für Jugend eingestellt werden. Personalgewinnung und Führen von Vorstellungsgesprächen, Personaleinstellung und Einführung in das Arbeitsfeld Schulbegleitung.



Die FBL sind Ansprechpartnerinnen für alle im Hilfeprozess Beteiligten (Eltern, Schulleitungen, Lehrkräfte, JugendamtsmitarbeiterInnen und dem Schulamt).

Sie nehmen bei Bedarf an den Hilfeplangesprächen teil und koordinieren die vor dem Gespräch zu erstellenden schriftlichen Vorab-Infos. Die FBL übernehmen hier auch Verwaltungstätigkeiten, z.B. die Erstellung der Kalkulationen und die Leistungsabrechnungen mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Magdalene Böttiger-Jüngling
(oben)

Katja Sanzi (Mitte)

Mirjam Riester (unten links)

Birgit Killing (unten rechts)

Fort- und Weiterbildung der SchulbegleiterInnen

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulbegleitung werden pro Schuljahr acht kollegiale Teamberatungen in drei Gruppen (Herrenberg, Böblingen und Weissach) organisiert. Darüber hinaus finden seit dem Schuljahr 2022-2023 vier bis fünf Gruppensupervisionen mit einer externen Supervisorin statt.

Für neue MitarbeiterInnen gibt es die Einführungsveranstaltung zum Thema Autismus. Weitere Fortbildungsthemen waren: AD(H)S, Herausforderndes Verhalten, Autismus und Pubertät, Elternarbeit.

In jedem Jahr veranstaltet die AWO einen Fachtag im AWO-Waldheim. Die Themen waren: Nachteilsausgleich, Herausforderndes Verhalten, Autismus-Spektrum-Störungen und Ergotherapeutische Unterstützung.

Die 3-tägige Fortbildung für SchulbegleiterInnen im AWO-Haus

Die 3-tägige Grundlagenschulung für Schulbegleiter*innen basiert auf der Vermittlung von Problemlösungsstrategien, Infos & Methoden zur kollegialen Fallberatung und Anleitungen zur Selbstfürsorge.

Das Projekt „Schulbegleiter“ wurde von 2013 bis 2017 von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt. „Ziel des Projektes war es, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter für ihren anspruchsvollen Berufsalltag zu qualifizieren, d.h. ihnen wichtiges (theoretisches) Grundlagenwissen (...) zu vermitteln. (Quelle: Materialien Schulbegleiter, Baden-Württemberg Stiftung, 2017).



Die Fortbildung konnte in den Jahren 2020/2021 und 2021/2022 leider nur Online angeboten werden. Ab dem Jahr 2023 konnte die Schulung von internen Fachkräften wieder durchgeführt werden. Im März 2023 und Oktober 2023 haben diese erfolgreich stattgefunden.

Herausforderungen während der Corona-Pandemie

Im Jahr 2021/2022 waren Präsenzveranstaltungen für die SchulbegleiterInnen noch immer nicht möglich. Kollegiale Beratungen und Fortbildungen konnten nur digital stattfinden.

Ab dem Frühjahr 2022 konnten die Besprechungen wieder mit Masken und Abstand in den Räumen der AWO stattfinden. Sehr zur Freude unserer MitarbeiterInnen. Die AWO stellte Corona-Tests und Masken, auch für die Arbeit in der Schule kostenlos zur Verfügung.

Neue Herausforderungen

Die Anfragen im Bereich Schulbegleitung haben sich in den letzten drei Jahren deutlich erhöht. Gleichzeitig macht sich der Fachkräftemangel für pädagogisches Personal bemerkbar. QuereinsteigerInnen im Bereich Schulbegleitung müssen umfangreicher geschult und angeleitet werden.

Die AWO hat Anreize geschaffen, um die MitarbeiterInnen zu halten und neue SchulbegleiterInnen zu gewinnen, so z.B. die Einführung einer betrieblichen Krankenzusatzversicherung.

Ebenso wurden Prozesse der Digitalisierung umgesetzt, z.B. die Einführung der digitalen Arbeitszeiterfassung.

Schulsozialarbeit



Seit 1992 ist die  Böblingen-Tübingen gGmbH als Maßnahmeträger an verschiedenen Schulen im Landkreis Böblingen im Bereich der Schulsozialarbeit tätig. In Grundschulen, Förderschulen, Werkrealschulen, Realschulen und in Gymnasien engagieren sich sozialpädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem jeweiligen Lehrerkollegium für eine positive Entwicklung und zielorientierte Unterstützung der SchülerInnen.

Seit 2021 gibt es den § 13a SGB VIII Schulsozialarbeit:

„Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen...“

Damit wurde die wachsende Bedeutung dieses Arbeitsfeldes gesetzlich verankert und somit auch „sichtbar“ gemacht. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem wir, auch in Böblingen, den steigenden Bedarf und die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sehr deutlich gespürt haben. Die Defizite in der sozialen Interaktion und die Zunahme von Konflikten und Streitigkeiten in den Peer-Groups, aber auch in ganzen Klassen, ebenso wie große Schwierigkeiten beim „Übergang Grundschule – weiterführende Schule“, prägten diese Zeit.

Durch teilweise große Wissenslücken erhöhte sich oftmals der schulische Druck auf die SchülerInnen, was vermehrt zu sozial-emotionalen Problemen führte, die dann bei den KollegInnen der Schulsozialarbeit landeten.

Rückzugs- und Isolationstendenzen sowie deutlich vermehrt Schlafstörungen, Depressionen, Angstzustände und Motivations- und Organisationsproblematiken waren in diesem Zeitraum deutlich zu beobachten.

Als Antwort auf diese Herausforderungen fanden für alle Schulsozialarbeiter*innen interne Workshoptage und Inhouse – Fortbildungen statt:

- Herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen
- Medienpädagogik
- Methoden der Kollegialen Beratung
- Soziale Kompetenztrainings in Klassen planen und durchführen



Ein weiterer Baustein für den Umgang mit schwierigen Problemlagen an den Schulen war die Arbeit an unserem „internen Vorgehen bei möglichen oder offensichtlichen Kinderschutzthemen“.

Klare Vorgehensweisen und Vorgaben bei der Dokumentation sowie kollegiale Fallberatungsabläufe wurden erarbeitet und sollen den KollegInnen vor Ort Sicherheit und Entlastung bei Themen im Kinderschutz bieten.

Unsere wichtige „Scharnierfunktion“ zwischen Schule und Jugendhilfe können wir nun durch 3 ausgebildete „insoweit erfahrene Fachkräfte“ gut erfüllen.

Ausblick: Für die kommende Zeit haben wir uns im Bereich des Kinderschutzes einiges vorgenommen. Im Herbst 2024 stehen eine Reihe von Inhouse Seminaren an, die dem Mitarbeitenden Sicherheit und Strukturen zum Thema in ihrem Arbeitskontext bieten sollen.

Im Berichtszeitraum gab es einige Personalwechsel. Durch Renteneintritt, Elternzeit oder Stellenwechsel mussten neue KollegInnen gefunden, eingestellt und eingearbeitet werden. Die neuen KollegInnen kamen hoch motiviert und mit viel Engagement an die jeweiligen Schulen. Jede Kollegin bekam eine Mentorin zur Seite gestellt, die sie in alltags- oder schulformspezifischen Fragen unterstützen konnte. Diese kollegiale Hilfe wurde sehr geschätzt.

Die Einarbeitungsrunden zu organisatorischen und fachlichen Fragen fanden AWO-intern statt und unsere „neuen Kolleginnen“ konnten alle an der Fortbildung „Neu in der Schulsozialarbeit“ vom KVJS teilnehmen – so dass sie zügig in ihre neuen Arbeitsfelder an den Schulen hineinwachsen konnten. Schnell bereicherten sie unsere Fallberatungen und auch die „After-work-Partys“. Rückblickend haben wir, nach einer Zeit mit einem sehr konstanten Team in der Schulsozialarbeit, ein Einarbeitungsformat gefunden, das den Herausforderungen und den Besonderheiten an den Schulen gerecht wird.

Wir sind in der Stadt Böblingen aktuell (Stand 2023) an 6 Grundschulen, 2 Werkrealschulen, 2 Realschulen, 4 Gymnasien und an einem SBBZ vertreten. In Nufringen ist eine Schulsozialarbeiterin an der Grundschule für uns tätig.

Wir möchten unserem Auftraggeber und Hauptförderer, der Stadt Böblingen, sowie dem KVJS Baden-Württemberg als mitfördernde Institution unseren Dank für das Vertrauen in uns und die nachhaltige Unterstützung und konstruktive Begleitung unserer Arbeit aussprechen!



Soziale Gruppenarbeit



Seit September 1994 bietet die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Böblingen–Tübingen gGmbH im Auftrag des Jugendamtes Kreis Böblingen die Soziale Gruppenarbeit (SGA) an der Pestalozzischule Leonberg an.

Die Stellen der SGA werden seit dem 01.07.2021 von Frau Julia Sperandio (Soziale Arbeit B.A. [FH]) und Frau Claudia Weber (Erziehungswissenschaft B.A. [Uni]) besetzt. Bei Ausflügen werden die Fachkräfte zumeist von Bundesfreiwilligendienstleistenden und Praktikanten der AWO unterstützt. Von September bis Dezember 2022 erweiterte Daniel Stäbler im Rahmen seines Praxissemesters der Hochschule Ludwigsburg unser Team.

Nicht nur war die Gruppe nach dem Zugang von Frau Sperandio im Juli 2021 endlich wieder vollständig besetzt, es gab die lang ersehnten Lockerungen der Corona-Regeln für Kinder und so lag der Fokus unserer Arbeit nach beinahe zwei Jahren der globalen Coronavirus-Pandemie und einer daraus folgenden Einschränkung, Isolation, sowie der zunehmenden, sozialen Vereinsamung der Kinder, auf gemeinschaftlichen Ausflügen und einer schrittweisen Rückkehr zur Normalität.

Das Schuljahr 2022/2023 hatte für die Kinder der Sozialen Gruppenarbeit wieder einige Highlights im Gepäck.

So konnte endlich der lang ersehnte Schwimmkurs in Kooperation mit den Wasserratten in Ditzingen stattfinden. Die Freude in und um den Spaß des Planschens im Element Wasser war allein schon ausreichend, wie unbeschreiblich – es konnten aber noch zusätzlich Kompetenzen im Schwimmen erworben werden und für die Kinder eine wichtige Lebensfähigkeit erlernt werden.

Außerdem standen Projekte wie das nachhaltige Gartenprojekt auf dem Plan, ebenso wie das erste Schullandheim nach Ende der Corona Pandemie und ein liebevoll geplantes Ersatzprogramm für Kinder, welche die Herausforderung in diesem Jahr noch nicht bewältigen konnten.



Sprachförderung

Kommunikation ist vielfältig

Viele Gruppenkinder haben eine Migrationsgeschichte und wachsen daher mehrsprachig auf. Andere haben Entwicklungsschwierigkeiten und beherrschen die deutsche Sprache und auch ihre Körpersprache daher noch nicht einwandfrei. Ebenso befinden sich viele Eltern noch am Erlernen der deutschen Sprache. Die SGA arbeitet daher viel mit Symbolen und Bildsprache, z.B. für das Mittagessen, mit einem bebilderten Wochenplan oder durch ein Smiley-Gefühlsbarometer. Um hier noch besser für eine klare Verständigung zu sorgen, nutzt die SGA seit Sommer 2023 das Kommunikationstool "Metacom". Auch über deutsche Sprache im Gruppenalltag und durch Körpersprache- Übungen, z.B. mit Gruppenhund Toto, lernen die Kinder, sich mit ihrem ganzen Körper auszudrücken und so ihre Bedürfnisse äußern zu können.

Ernährung

Der gesunde Snack

Donnerstag ist der lange Tag der in Gruppe. Hier dauert die Betreuung der Kinder bis 17:00 Uhr und so bot sich dieser Tag insbesondere für die Zubereitung des gesunden Snacks an. Nicht nur beim Kochen am Freitag, sondern auch hier finden unsere selbstgezogenen Kräuter Verwendung. So können die Kinder direkt in der Praxis erfahren, wie ihre gesunden und leckeren Pflanzen in Mahlzeiten eingebunden werden können.



Ausblick

Die wohl wichtigste Neuerung im Schuljahr 2023/ 2024 ist die Aufstockung der Stellen auf 85%, um

das Modul "Elternarbeit" verstärkt anbieten zu können. Wir freuen uns auf die Chance, die positiven Entwicklungen der Kinder durch Elternarbeit noch nachhaltiger festigen zu können und den Eltern auch im Alltag mit den Kindern mehr Handlungsoptionen aufzeigen zu können. Die teilweise Neubesetzung der Gruppe wird uns wie jedes Jahr vor Herausforderungen stellen, aber zeitgleich viele neue Impulse setzen.

Von September 2023 bis März 2024 freut sich die SGA Leonberg über die tägliche Unterstützung von Soziale- Arbeit- Student Herr Herrscher, durch dessen Anwesenheit noch vielfältigere Projekte und Aktionen möglich sind. Geplant ist ein größeres Projekt zum Thema "Selbstwirksamkeit und Körperwahrnehmung".



Sozial- und Nachbarschaftszentrum Grund



Im Jahr 2021 blieb die Coronapandemie und ihre Folgen ein dominierendes Thema für alle beteiligten Gruppen und Kreise, sowie für die hier verorteten ehrenamtlichen Helfer*innen und Angestellten, die mit vereinten Kräften – nicht nur dem teils „geschlossenen bis halboffenen Betrieb“ – immer wieder neues Leben einhauchten. Trotz leichter Lockerungen der Hygieneauflagen blieb das Arbeiten, insbesondere im offenen Kinder- und Jugendbereich ein Drahtseilakt, der von allen Akteuren weiterhin eine extrem große Flexibilität und Spontanität forderte.

Darüber hinaus konnten wir das Haus auch von außen renovieren lassen. Die Außenfassade wurde renoviert und gestrichen. Auch die Außenbeleuchtung wurde modernisiert und mit modernen LED-Leuchten versehen. Des Weiteren konnte hinter dem Haus, mit tatkräftiger Unterstützung von einigen engagierten Helfer*innen der Boden begradigt, Platten verlegt und ein ansprechender Platz für die Mülltonnen des Hauses angelegt werden.

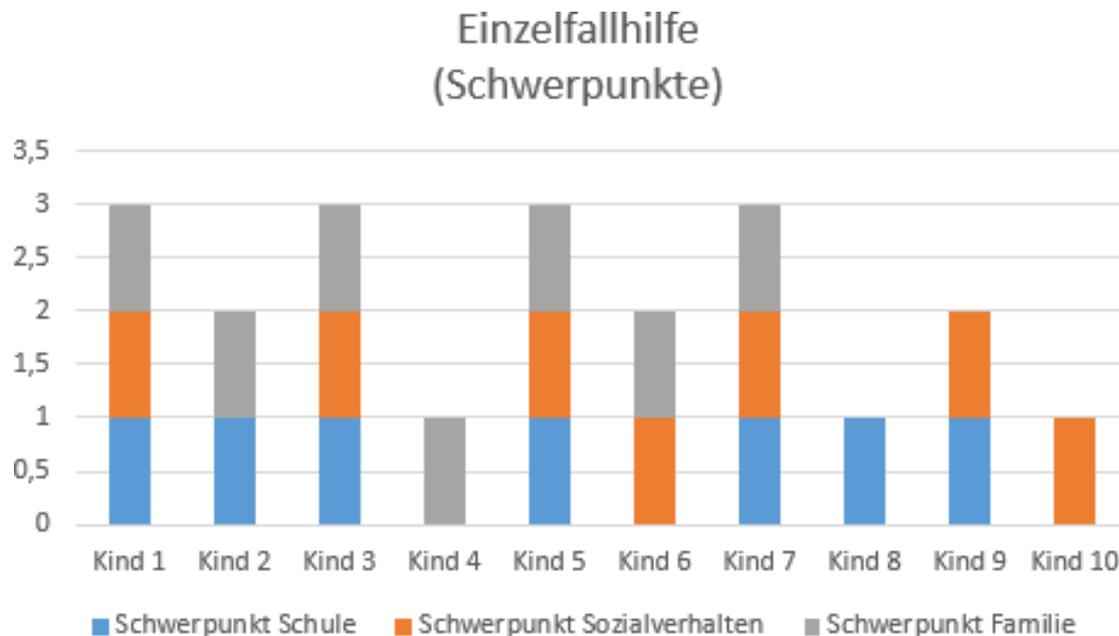
Im Laufe des Jahres erhöhten sich die Besucherzahlen sukzessive, so dass wir ab April 2022 schließlich wieder im fast normalen Alltag ohne Corona-Verordnungen ankamen. Die mehr als zwei Jahre unter Pandemiebedingungen, verbunden mit den ständigen Anpassungen waren für die Kinder und Jugendlichen sehr schwierig und herausfordernd.

Im September 22 starteten wir mit der U18-Jugendwahl für den Bundestag. Wir waren dabei eines von 14 Wahllokalen im Landkreis Böblingen. Damit die Kinder und Jugendlichen ein tolles Wählererlebnis hatten, gestalteten wir Wahlkabinen und Wahlurnen. Ähnlich wie die Erwachsenen wurden die Kinder, die wählen wollten, registriert.



Einzelfallhilfen

Die Einzelfallhilfe war und ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Wir konnten auch in diesem Jahr 10 Kindern mit Ihren Familien mit unterschiedlichen Problemen und Fragen helfend, beratend und unterstützend zur Seite stehen.



Freundschaft

Unsere Blockpraktikantin der Hilde-Domin-Schule aus Herrenberg, bot für 6 Kinder an 6 Nachmittagen im Rahmen ihres Blockpraktikums ein gezieltes Angebot zum Thema Freundschaft an. Die Kinder wurden spielerisch an verschiedene Merkmale von Freundschaft wie beispielsweise Kommunikation, Vertrauen, Rücksichtnahme, Verständnis, Ehrlichkeit usw. herangeführt. Gemeinsam entstand dabei in Zusammenarbeit mit Matthias Pfaff auch ein toller Song, inklusive Rap mit den Texten der Kinder, den alle gemeinsam aus voller Kehle wiederholt zum Besten gaben (Freunde fürs Leben – <https://on.soundcloud.com/bbTtC>).

Für einen weiteren besonderen Nachmittag konnten wir Frau Elbers, die Präventionsbeauftragte der Böblinger Polizei gewinnen, die sich mit dem Thema Sozialverhalten in einer Freundschaft einbrachte. Dabei setzten sich die Kinder mit verschiedenen dazu passenden Fragestellungen intensiv auseinander:

Was heißt Freundschaft?

Ist in einer Freundschaft alles erlaubt?

Was bedeutet es in diesem Zusammenhang treu/loyal zu sein?

Und welche Verantwortung hat ein Freund für sich und die Andern?

Die SNZ- Hausaufgabenbetreuung (Dienstag – Freitag 14.00–15.30 Uhr)

Unsere SNZ-Hausaufgabenbetreuung war auch im Schuljahr 21/22 wieder sehr gefragt, so dass wir viele Nachfragen hatten, die jedoch erst für das kommende Schuljahr 22/23 berücksichtigt werden konnten. Weiterhin galten für die Hausaufgabenbetreuung unsere bereits bewährten Grundsätze, mit denen wir bisher sehr erfolgreich waren:

1. Wir helfen und unterstützen Kinder bei den Hausaufgaben.
2. Die Hausaufgaben werden genutzt, um Lerninhalte zu vertiefen, zu erklären und zu verstehen.
3. Wir nehmen das Kind individuell wahr und haben einen ganzheitlichen Blick auf dieses.
4. Die Eltern werden wahrgenommen und unterstützt, auch über die Hausaufgabenbetreuung hinaus.
5. Wir stehen in keinerlei Konkurrenz zur Ganztagsbetreuung und anderen schulischen Angeboten der Eduard-Mörrike-Grundschule.

Hier zeigte sich, dass unsere Arbeit mit den Kindern insgesamt schnelle und sichtbare individuelle Lern- und Entwicklungsfortschritte erzielte und auch von den Lehrer*Innen sehr geschätzt wurde.

Frauensprachkurse /Ukraine Krieg 02.22

Die insgesamt 15 Frauen, dieses Sprachkurses kamen aus diesen Nationen: Kosovo, Syrien, Russland, Südkorea, Türkei, Serbien und Moldawien.

Der Krieg in der Ukraine im Februar war dann ein drängendes Thema, dass auch immer wieder im Team, mit der Kursleiterin und den Zuständigen der AWO-Migrationsberatung diskutiert wurde. Vor allem stellten wir uns die Frage, was hier auf die Kinder und Frauen zukäme und wie wir sie unterstützen könnten. So kamen wir schnell zu der Überlegung, dass wir einen weiteren Frauensprachkurs mit Kinderbetreuung für geflüchtete Frauen anbieten könnten, der, wenn möglich auch von einer Muttersprachlerin, übernommen und durchgeführt werden sollte.

Eltern-Kind Spielkreis (Dienstag 9.30–11.30 Uhr)

Der Eltern-Kind Spielkreis konnte im April 2022, gefördert durch STÄRKE Mittel, wieder von Neuem starten. Nach einem etwas zögerlichen Start freuten wir uns dann im Juni bereits 5 Kinder mit ihren Müttern willkommen heißen zu können. Der Spielkreis bot sowohl den Kindern im Alter von 0–3 Jahren wie auch den Eltern neue Möglichkeiten in gute soziale Kontakte mit anderen Kindern und Eltern zu kommen.

Offene städtische Seniorenarbeit Böblingen

Im Frühjahr 2023 konnten wir gemeinsam mit Frau Hagmayer-Berner, die für die offene städtische Seniorenarbeit in Böblingen verantwortlich ist, wieder einen Handyworkshop im Sozial- und Nachbarschaftszentrum anbieten.

Das Angebot hatte das Ziel anhand des Mobiltelefons als Vermittler Jugendliche und Senioren und Seniorinnen zusammenzubringen.

Dieses Jahr konnten wir 8 Jugendliche des Max-Planck-Gymnasiums für das Projekt gewinnen, die 5 Senior*Innen mit der Nutzung des Smartphones mit Rat und Tat zur Seite standen. Es ist schön zu sehen, wie offen sich beide Generationen begegnen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

AK Grund/ Treff im Grund

Die Zusammenarbeit mit dem Treff im Grund und dem AK Grund konnte durch gemeinsame Aktionen ausgebaut und vertieft werden. So standen in diesem Berichtsjahr drei gemeinsame Aktionen an:

1. Stadtteilputzete
2. Aktion zum Gedenken an die Geschwister Scholl
3. Stadtteilfest Grund

Stadtteilfest Grund

Das sehnlichst erwartete Stadtteilfest war das Jahresereignis 2023 für Groß und Klein und eine schöne und erfolgreiche Veranstaltung. Das abwechslungsreiche und vielfältige Bühnenprogramm sowie die Spielstraße boten für jeden Etwas. Wir wollen uns hier bei den vielen HelferInnen und für das große Engagement der MitarbeiterInnen des SNZ bedanken, ohne welche diese Veranstaltung in diesem Rahmen nicht gelungen wäre.



Migrationssozialdienste

Nicht nur Grenzen, Herzen öffnen



Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte

Das Angebot der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) ist ein Bundesprogramm und wird vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) finanziert.

Die Beratung richtet sich grundsätzlich an alle

erwachsenen Zuwanderer und Spätaussiedler sowie ihre Familien, die mit einem Aufenthaltsrecht im Bundesgebiet leben. Anerkannte Flüchtlinge werden ebenfalls beraten.

Ob neuzugewandert, geflüchtet oder seit vielen Jahren in Deutschland lebend – Menschen mit Migrationshintergrund finden bei uns Informationen, Beratung und Unterstützung.



MBE

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte

An dem MBE-Aktionstag 2022

fürten wir einen umfassenden Informations- und Meinungsaustausch durch. Dieser Aktionstag findet jährlich statt und dient dazu, politischen Entscheidungsträgern die Bedeutung und Relevanz der geleisteten Arbeit zu vermitteln. Dabei ging es vor allem um die Finanzierung der bundesweiten MBE Stellen.

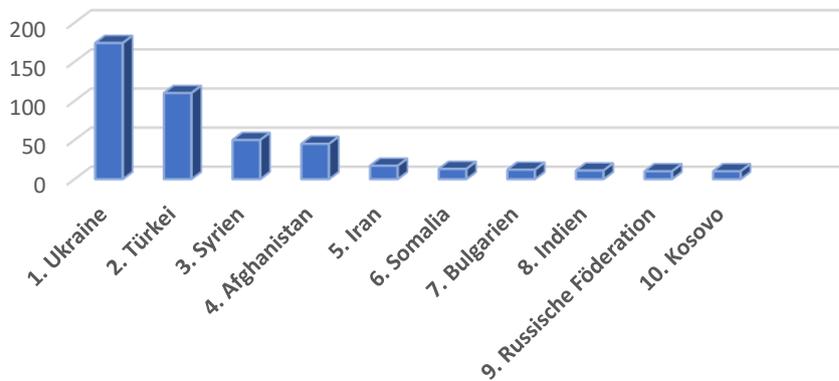


Dafür haben wir uns mit den Bundestagsabgeordneten (SPD, FDP, die Grünen, CDU) im Landkreis Böblingen getroffen. Andere Themen waren, aktuelle Anforderungen durch Geflüchtete aus der Ukraine, Afghanistan, allgemeine Knappheit an bezahlbarem Wohnraum, erhöhte Mietnachzahlungen, Sprachkurse, Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Aufenthaltstiteln.

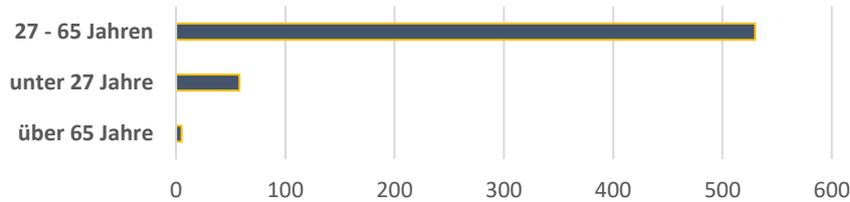
Im November 2023 sind die Zuzüge aus der Ukraine nach Baden-Württemberg im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen (November 2023: 21 000 Zuzüge; November 2022 33 000 Zuzüge), Schutzsuchende aus der Ukraine machten aber weiterhin einen großen Teil der Zuzüge aus dem Ausland (13% gegenüber 19% im November 2022) aus.

Aktuell leben rund 11500 Menschen im Landkreis, die vor Krieg oder politischer Verfolgung aus verschiedenen Ländern geflüchtet sind. Über 4700 Menschen sind im Landkreis aus der Ukraine. ²Die Geflüchteten werden zu MBE-KundInnen, sobald sie einen sicheren Aufenthaltstitel bekommen. Aus diesem Grund ist die Zahl der MigrantInnen, die unsere Beratungsdienste in Anspruch nehmen, deutlich gestiegen.

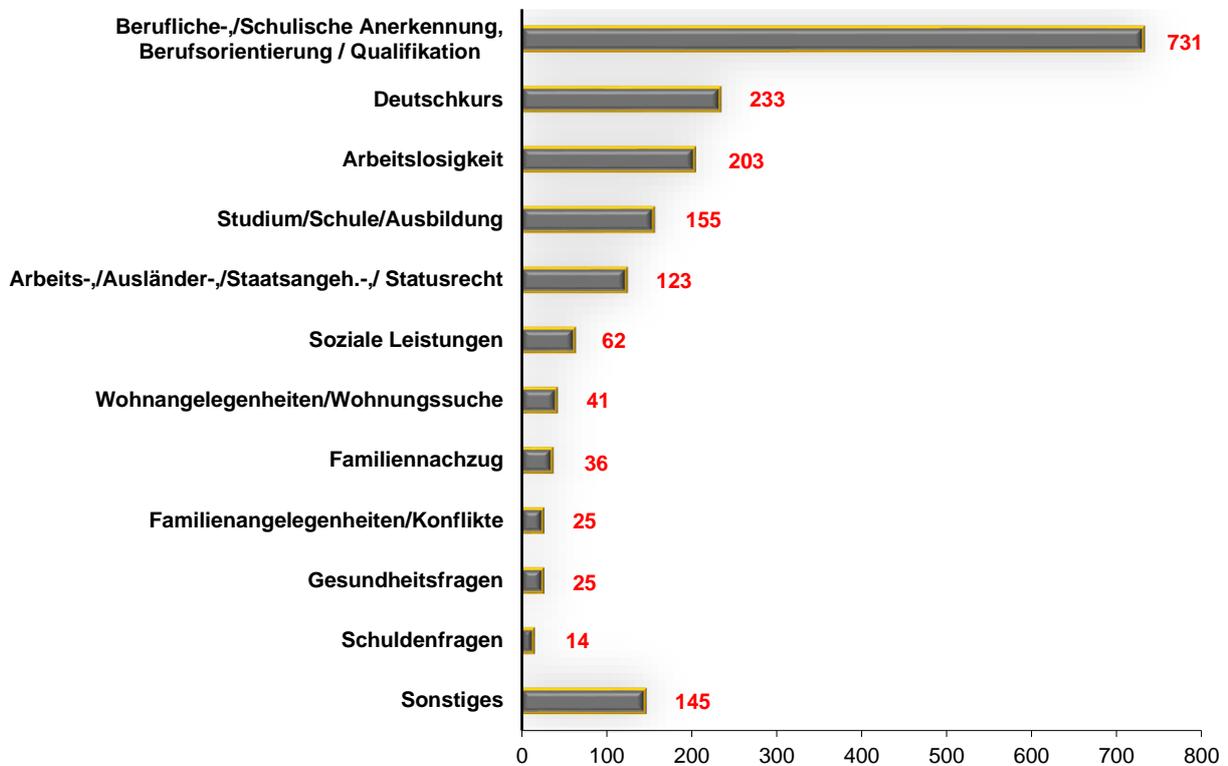
Häufigste Herkunftsländer 2023:



Altersstruktur der Ratsuchenden 2023:



Themen der Ratsuchenden 2023:



GESAMTANLIEGEN		
Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023
1168	1432	1793

MiA-Kurse

Seit vielen Jahren organisieren und begleitet die MBE die MiA-Frauenkurse. Neben Vermittlung von Sprachkenntnissen für den Alltag, werden im Unterricht Informationen über das Leben in Deutschland, Bildungssystem, Beratungs- und Unterstützungsangebote im Landkreis vorgestellt und beschrieben. Je nach Standort werden Exkursionen z.B. in die Bücherei oder ins Rathaus gemacht, damit das neue Lebensumfeld vertrauter wird.

2021 konnte man die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch deutlich spüren: Im Jahr 2021 haben 8 Kurse mit etwa 70 förderfähigen Teilnehmerinnen stattgefunden.

2022 gab es 19 Kurse mit über 200 Teilnehmerinnen aus etwas 20 verschiedenen Ländern. Davon waren 6 Kurse für Frauen aus der Ukraine.

Im Berichtsjahr 2023 konnten 20 Kurse durchgeführt werden. 200 Frauen aus etwa 40 verschiedenen Ländern nahmen daran teil. Die Kursstandorte sind:
Böblingen: Treff am See, Familienzentrum Paul-Gerhard-Weg und Sozial- und Nachbarschaftszentrum Grund.

Herrenberg: CVJM Haus, Gemeindehaus der Süddeutschen Gemeinschaft

Jettingen: Bürgerhaus

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Umzug der Beratungsstelle in den neuen Räumlichkeiten



Im März 2023 durfte das Team der MBE für Erwachsene Zugewanderte ihre neuen Räume in der Bahnhofstraße 7 in Böblingen beziehen. Der Landkreisverwaltung und insbesondere Herrn Sozialdezernent Dusan Minic dankt die AWO sehr für die kostengünstige Bereitstellung der neuen Beratungsräume. Gemeinsam mit AWO



Geschäftsführer Herr Thomas Brenner, sowie mit Herrn Herbert Protze (AWO Vorstand) und unseren Kooperationspartnern weihten wir unsere neuen Räume ein. Anfang des Jahres 2023 fiel die endgültige Entscheidung, dass die Beratungsstelle umziehen werde. Danach ging es schnell. Im laufenden Betrieb wurden Schränke und Schreibtische geleert und alle Sachen zusammengepackt.

MBE-MitarbeiterInnen



Gaby Zwirner
 Stellenumfang: 70%
 Tel.: 07031 / 4 38 38 37
 E-Mail: zwirner@awo-bb-tue.de



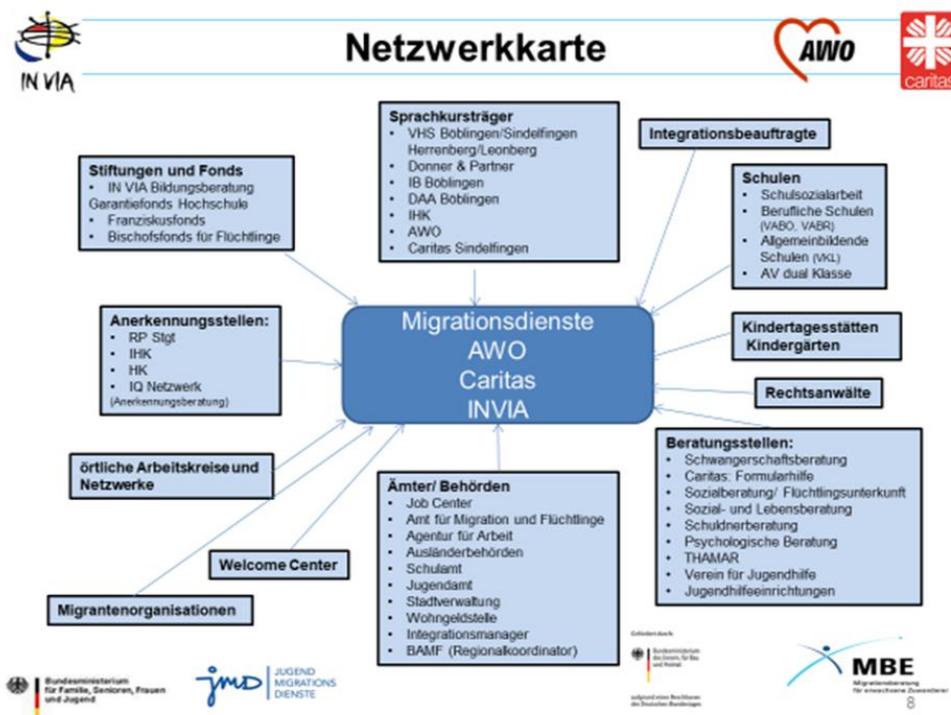
Cengiz Demir
 Stellenumfang: 100%
 Tel.: 07031 / 28 68 54
 E-Mail: demir@awo-bb-tue.de



Aysel Özkul-Kilic
 Stellenumfang: 40%
 Tel.: 07031/ 28 68 55
 E-Mail: kilic@awo-bb-tue.de

Ausblick:

Und trotzdem plante die Bundesregierung im kürzlich vorgestellten Finanzplan für den Bundeshaushalt 2024, das Budget für die Migrationsberatung radikal zu kürzen. Verpasste Integration gefährdet die Wirtschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Nachholende Integration von schon länger in Deutschland lebenden Menschen, die noch eine Perspektive suchen, notwendig. Dafür braucht es die notwendigen finanziellen Mittel. Eine Mittelkürzung stünde im Widerspruch zum aktuell steigenden Beratungsbedarf und den schon im Jahr 2022 erfolgten Zielgruppenerweiterungen der MBE stehen. Neben den ukrainischen Geflüchteten, die seit März 2022 als neue Zielgruppe hinzukamen, wurde der Beratungsdienst durch das neue Chancen-Aufenthaltsrecht noch für Asylsuchende mit guter Bleibeperspektive geöffnet.



Integrationsmanagement in Gärtringen und Nufringen



Das Jahr 2022 begann für das Integrationsmanagement-Team (IGM-Team) der AWO Böblingen-Tübingen gGmbH für die Gemeinden Gärtringen und Nufringen sehr vielversprechend. In erster Linie war das der Corona-Situation Anfang des Jahres zu verdanken, die sich deutlich zu entspannen schien. Glücklicherweise gab es bei den BewohnerInnen der kommunalen Unterkünfte in beiden Gemeinden und in unserem IGM-Team keine schweren Krankheitsfälle. Trotz größerer Ansteckungsgefahr und zeitweise mehrerer Wohneinheiten mit Symptomen, hat sich das erschreckende Szenario einer Groß-Quarantäne von Groß-Unterkünften nicht eingestellt. Allgemein gesehen waren die Infektionszahlen zwar noch relativ hoch, die Krankheitsverläufe dafür relativ mild und die Zahl der Mehrfach-Geimpften steigend. Vor allem aber waren es die Hoffnung und die Zuversicht, das Schlimmste überstanden zu haben, was sich auf unsere Arbeit auswirkte.

Nachdem also die Ämter teilweise ihre Türen für den Publikumsverkehr öffneten, die Geflüchteten wieder Zugang zu anderen Beratungsstellen bekamen, die Sprachkurse wieder aufgenommen wurden und der Arbeitsmarkt sich etwas erholte, kam wieder ein bisschen Normalität in unsere Arbeit, so dass wir uns wieder dem wesentlichen Ziel widmen konnten, die Integration unserer Klienten voranzutreiben, sie im Alltag durch Strukturierungs- und Freizeitangebote zu unterstützen und dazu beizutragen, dass sie am Kommunalen Leben teilhaben können.

Dazu beizutragen versprach auch der Koalitionsvertrag der neuen Regierung aus SPD, Grünen und FDP Ende des Jahres 2021, der sich der Integration der Geduldeten, heißt abgelehnten Asylsuchenden widmete und mit dem

Chancenaufenthaltsgesetz und unter der Prämisse „Deutschkurse für alle“, den seit längerem in Deutschland lebenden und gut integrierten Geflüchteten ohne Aufenthaltstitel eine Bleibeperspektive anbot. Für das IGM-Team bedeutete das eine ganz neue Herausforderung und Neuorientierung, aber auch eine große Freude, endlich auch die Möglichkeiten zu haben denen helfen zu können, die man bis dahin von den meisten Integrationsangeboten ausschloss. Bis zum Gesetzesbeschluss und zur Umsetzung sollte es aber doch noch eine längere Zeit dauern, bis das IGM-Team dann erst im Jahr 2023 die Geduldeten aktiver unterstützen konnte.

Da die Geflüchteten in den beiden Gemeinden mit unserer Unterstützung in ungewöhnlichem Maße in privaten Mietverhältnissen unterkommen konnten, entstand ein kleiner Puffer an kommunalem Wohnraum für Geflüchtete und eine gute Bilanz in den Zuweisungsquoten des Landratsamtes. Die Gemeinde Nufringen schaffte es Ende 2022 sogar an die Spitze der Zuweisungsbilanz im ganzen Landkreis, die Gemeinde Gärtringen zum ersten Mal in die positive Bilanz. Soll heißen, Gärtringen konnte zum ersten Mal mehr Flüchtlinge aufnehmen als es musste, angesichts der Bilanzen in den vergangenen Jahren eine nicht minder anzuerkennende Leistung. Die überwiegend sehr freundliche Haltung der Einwohner der beiden Gemeinden gegenüber Geflüchteten zeigte sich in der Bereitschaft etlicher Vermieter, Wohnraum für unsere Klienten anzubieten, entweder direkt oder über die Gemeinde. Die Unterbringungssituation sollte sich auch nicht durch die Ereignisse in Afghanistan im Sommer 2021 ändern, im Zuge derer die schutzsuchenden afghanischen Ortskräfte und ihre Familien im Schnellverfahren Asyl bekamen und direkt vom Flughafen an die Kommunen weitergeleitet wurden, und zwar Ende des Jahres 2021 bis Februar 2022. Da der Asylstatus der Ortskräfte den Zugang der

Berechtigten zu jeglichen Transfer- und Integrationsleistungen mit sofortiger Wirkung voraussetzte, musste das IGM-Team diese Familien, ebenfalls im Schnellverfahren, beim BAMF anmelden, bei der Stadt anmelden, Bankkonten eröffnen lassen, Arztbesuche und Impftermine gegen Masern und Corona organisieren, die Anträge für das Jobcenter fertig machen, bei der Krankenkasse anmelden lassen, einen Sprachkurs suchen, Schulplätze und Kindergartenplätze für die Kinder organisieren.

Leider sollten sich die Erfahrungen im Schnellverfahren der Versorgung und Betreuung bei den afghanischen Ortskräften für das IGM-Team der AWO Böblingen-Tübingen in Gärtringen und Nufringen, rein funktional und nüchtern betrachtet, als wesentlich und nützlich erweisen. Nach der Invasion russischer Truppen in das Staatsgebiet der Ukraine am 24. Februar 2022 und der ersten Ankunft ukrainischer Flüchtlinge im März in Nufringen und Gärtringen, standen die beiden Gemeinden vor einem ganz neuen logistischen und organisatorischen Aufwand. Der war genauso anspruchsvoll wie bei den afghanischen Ortskräften, aber noch kurzfristiger zu bewältigen und

von der Anzahl der Geflüchteten gesehen natürlich um ein Vielfaches größer.

Durch den erneuten persönlichen Einsatz der Einwohner der beiden Kommunen konnten viele ukrainische Geflüchtete eine Bleibe in den „eigenen vier Wänden“ ihrer Gastfamilien finden, oder in privaten Mietverhältnissen untergebracht werden. Wieder war dadurch die Entlastung für die Kommunen enorm, was die Zahl der Zuweisungen anging, da die privat untergebrachten UkrainerInnen von der Quote (die Zahl der Geflüchteten, welche jede Gemeinde für sich aufnehmen muss) abgezogen wurden. Wie bereits erwähnt, war die Unterbringungssituation eine große Herausforderung, aber im Ergebnis dann doch erstaunlich gut verlaufen.

Um eine Übersicht zu bekommen, welche Auswirkungen die Zuweisungen afghanischer Ortskräfte und ukrainischer Geflüchteter auf das Integrationsmanagement auf die Gesamtjahreszahlen hatten, lohnt sich zunächst einmal ein Blick auf die Zahl der Beratungsgespräche der letzten Jahre.

Jahr	2021	2022	2023
Beratungsgespräche	3251	4507	5218

Man erkennt eine gewisse Erholung nach dem Corona-Lockdown im Jahr 2021 und eine deutliche Steigerung in den Jahren 2022 und 2023.

Dabei haben im Jahr 2023 insgesamt 355 Personen in Gärtringen und in Nufringen das Angebot des Integrationsmanagements in beiden Gemeinden wahrgenommen. Davon waren 4992 Gespräche mit 282 Personen aus der Ukraine und Bewohner der Unterkünfte, die seit weniger als 3 Jahre den Gemeinden zugeteilt waren. Die Top 5 der Themen waren wie in der Vergangenheit: Wohnung, Arbeit, Sprache, Qualifizierung/Schule, Schriftverkehr/Anträge für die Ämter. Die Gesamtzahl aller Geflüchtete im Gärtringen und Nufringen zeigt, dass Geflüchtete aus der Ukraine und aus Afghanistan die Statistik weiter dominieren, die meisten kamen zwischen Ende 2021 und Ende 2022 nach Deutschland und sind mitten im Integrationsprozess.

Flüchtlinge nach Herkunftsstaat in Nufingen 2023	Anzahl
Ukraine	64
Afghanistan	28
Syrien	10
Irak	24
Türkei	14
Nigeria	4
Sri-Lanka	1
Gambia	1
Pakistan	4
Eritrea	1
Spätaussiedler	3
Iran	5
Nord Mazedonien	10
Togo	1
Gesamt	170

Flüchtlinge nach Herkunftsstaat in Gärtringen 2023	Anzahl
Ukraine	144
Afghanistan	81
Syrien	61
Irak	50
Türkei	28
Nigeria	20
Sri-Lanka	18
Gambia	11
Somalia	7
Kosovo	6
Pakistan	6
Eritrea	5
Kamerun	4
Staatenlos	4
Spätaussiedler	3
Ghana	3
Iran	2
Mazedonien	1
Marokko	1
Gesamt	455

Mobile Soziale Dienste



Die  Böblingen-Tübingen unterstützt bereits seit 1986 kranke, behinderte oder ältere Menschen mit ihrem Mobilem Sozialen Dienst. Unsere erfahrenen MitarbeiterInnen bieten vielseitige Hilfestellungen für Betroffene und auch deren Angehörige an. Soziale Kontakte zu ermöglichen, umfassende Hilfe im Haushalt zu erbringen und eine individuelle betreuerische Unterstützung anzubieten sind die wesentlichen Angebote des Mobilem Sozialen Dienstes. Ziel ist es, mit bedarfsgerechter Hilfe in der vertrauten Wohnumgebung möglichst gut versorgt zu sein.

Im September 2023 trat unsere langjährige Einsatzleiterin **Sabine Wolf** (links) nach mehr als 30-jährigem Einsatz beim MSD ihren Ruhestand an. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit übernahm Yuliana Poleschner seit September 2023 Einsatzleitung unseres HW-Dienstes (rechts).



Mobile Soziale Dienste: Entwicklung 2021-2023

Unsere Aufgaben: bedarfsgerechte Unterstützung im Hauswirtschaftsbereich, Familienpflege bei der Erkrankung eines Elternteils, Schülerassistenz/Behindertenhilfe, Seniorenmittagstisch

	Anzahl Klient*innen (durchschnittlich)	Einsätze	Einsatzstunden
2021		7.607	28.025
2022		7.064	23.454
2023		6.897	27.878

Betreuungsassistenz / Leistungen zur Teilhabe an Bildung



In folgenden Bereichen unterstützt die AWO Menschen mit Behinderung:

- schulische Integration/ Begleitung von Kindern mit Behinderung
- Betreuung und Begleitung im alltäglichen Leben/familienentlastende Dienste
- Haushaltshilfe und leichte pflegerische Hilfen

Die Anfragen nach BetreuungsassistentInnen für die Begleitung von SchülerInnen mit Handicaps an Regelschulen sowie Förderschulen, sind weiterhin steigend.

Die vielfältigen Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie führten auch noch 2021 in diesem Bereich zu Reduzierungen der Betreuungszeiten und in vielen Einzelfällen auch zur Kurzarbeit der Betreuungskräfte. 10 Betreuungskräfte waren 2021 zeitweise noch von Kurzarbeit betroffen. 7 Mitarbeitende waren zuletzt noch ungeimpft und somit täglich unter der 3-G Kontrolle (Testen unter Kontrolle/ Aufsicht einer Lehrkraft). Durch die eintretende einrichtungsbezogene Impfpflicht bei einer 1:1 Betreuung konnte die AWO 7 Mitarbeitende nicht weiterbeschäftigen.

Während des Schuljahres 2021/ 2022 war demzufolge der Bereich von einer hohen Personalfuktuation betroffen: 60% neue Mitarbeitende bedeuten einen großen Zeitaufwand für deren umfassende und nachhaltige Einarbeitung.

Betras im Einsatz		
SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23
31 Betras / 4 x FSJ/BFD	26 Betras / 4x FSJ/BFD	28 Betras / 4x FSJ/BFD

Seniorenmittagstisch



Der Seniorennachmittagstisch wird nach wie vor gerne in Anspruch genommen. Dieser findet jeden zweiten Dienstag im Monat in der AWO Geschäftsstelle in Böblingen statt. Im Durchschnitt nehmen regelmäßig 10-12 Senioren und Seniorinnen am Mittagstisch teil. Die Mahlzeiten für das gesellige Mittagessen werden frisch von der Küche des AWO-Waldheims zubereitet, von einem Bufdi und einer Hauswirtschaftsmitarbeiterin an die Gäste ausgegeben.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Der Mobile Soziale Dienst ist eine anerkannte Einrichtung für das FSJ bzw. BFD. Jedes



Jahr bieten wir je zwei Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr und für den Bundesfreiwilligendienst an. Zu den Aufgaben gehören die praktischen Hilfen bei der Schülerassistenz, Einsätze in der Hausaufgabenbetreuung, Mitarbeit im Schülercafé und auch die Betreuung von älteren, z.T. demenzkranken Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Die jungen Erwachsenen bekommen die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, einen vielseitigen Einblick in die Arbeitsbereiche des MSD, in gesellschaftliche Prozesse, wie dem Älterwerden oder Inklusionsentwicklungen zu bekommen.

4. Bildungsstätte AWO –Waldheim Böblingen

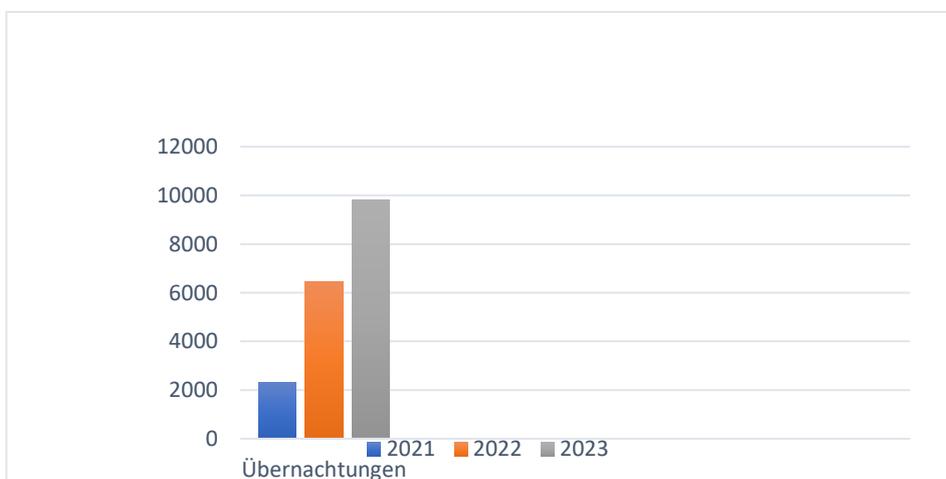


Die  betreibt bereits seit 70 Jahren das Waldheim Heuweg in Böblingen. Die naturverbundene Lage und die räumliche Ausstattung des Waldheims bieten eine optimale und ruhige Atmosphäre für Tagungen, Seminare und Fortbildungen. Das Waldheim ist ein idealer Ort für:

- Tagungen / Seminare
- Schulungen/Weiterbildungen
- Erlebnispädagogische Seminare
- Schulklassen
- Jugendgruppen
- Vereinsfeiern
- Private Feiern

AWO Bildungsstätte Waldheim 2021 – 2023

Die Belegungszahlen



zum Vergleich
2019 (vor
Corona): 13227
ÜN

Schließungen/Einschränkungen wegen Corona

2021: Schließung von Januar bis August und im Dezember

2022: Schließung im Januar und Februar,
ab März bis Mai deutlich eingeschränkter Betrieb wegen der Corona-Hygiene-Regeln
ab Juni nahezu normaler Betrieb möglich

Während der Schließungen war fast das gesamte Waldheim-Team in Kurzarbeit. Nur wenige MitarbeiterInnen waren da um die Anlage zu erhalten und zu pflegen, kleinere Sanierungsarbeiten durchzuführen sowie eingehende Anfragen zu bearbeiten.

Sanierungsmaßnahmen:

12/2020–2021:

1. Austausch der völlig überalterten Heizungszentrale aus den 60er-Jahren. Eingebaut wurde eine moderne Öl-Brennwert-Heizung die kombiniert mit den beiden Blockheizkraftwerken wirtschaftlich und Co²-reduziert Wärme erzeugt. Im Zuge der Heizungssanierung wurde die Frischwasserverteilung ebenfalls erneuert.

Kostenaufwand: 110.238,00 €

2. Die Fassade des Innenhofes vor der großen Küche, die Holzverkleidungen am Dach und die Eingangstüren in diesem Bereich sowie die Garagentore wurde gestrichen.

Auch der Anstrich der Aufenthaltsräume und Flure im Haus 3 wurde erneuert. Diese Arbeiten wurden in Eigenleistung durchgeführt.



2022:

1. Sanierung Saal 5: Die Fensterfronten wurden ausgetauscht, die Elektrik erneuert und eine Akustikdecke eingezogen. Wegen der Erneuerung der Fensterfassade musste der Bodenbelag vor dem Gebäude aufgenommen, neu verlegt und der Übergang vom Boden zur Fassade gedämmt und mit einer Blechverkleidung versehen werden.

Kostenaufwand: 74.296,00 €

2. Die 6 Referenzzimmer in Haus 2 wurden frisch gestrichen und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Kostenaufwand für die Möbel: 10.235,00 €



2023:

1. Kanalsanierung: Der Abwasserkanal von den Gästehäusern zur Kläranlage hat sich im Laufe der Jahrzehnte abgesenkt. Regelmäßige Verstopfungen waren die Folge. Die Kosten für deren Beseitigung sowie regelmäßige Kanalspülungen stiegen. Um den reibungslosen Betrieb der Bildungsstätte sicher zu stellen war die Sanierung des Kanals notwendig.

Kostenaufwand: 72636,00 €

2. Glasfaseranschluss: Für die Nutzer des Waldheims ist ein schneller und zuverlässiger Zugang ins Internet selbstverständlich und wichtig. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen und weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben musste ein Glasfaseranschluss geschaffen werden.

Kostenaufwand: 53908,00 €

Hier erhielten wir Förderbeträge des Landratsamts, der Stadt Böblingen und eine Spende der Kreissparkasse Böblingen in Höhe von 14400,00€ für die wir uns sehr bedanken!

3. Um ggf. staatl. Förderungen für die energetische Sanierung von Haus 2 zu bekommen wurde eine Energieberatung nach DIN V 18599 in Auftrag gegeben.

Ziel dieses Gutachtens war die Gebäudesubstanz nach energetischen Gesichtspunkten zu erfassen, Sanierungsvorschläge zu formulieren und einen Sanierungsfahrplan zu erstellen. Das immerhin 173 Seiten starke Gutachten gibt eindeutige Empfehlungen für zukünftige Sanierungen.

Weitere geplante und teilweise auch schon in Auftrag gegebene, Sanierungsmaßnahmen sind:

1. Austausch von Herd und Kombidämpfer sowie die Montage einer neuen Dunstabzugsanlage in der großen Küche sowie die Sanierung der Selbstversorgerküche in Haus 1.
2. Neue Böden und Möbel in den Aufenthaltsräumen in Haus 1.
3. Montage einer Dunstabzugsanlage in der Selbstversorgerküche in Haus 1

Im Jahr 2023 konnte noch nicht an die guten Belegungszahlen von 2019 angeknüpft werden. Da Veranstaltungen und Seminare weit voraus (teilweise 2 Jahre) geplant werden wirkte hier Corona im Buchungsverhalten der Kunden noch nach.

Darüber hinaus reisten die FSJ- und BFD-Seminare oft in geringerer Gruppengröße an als sie gebucht waren (relativ hohe Stornorate).

Um wieder ähnliche Auslastungen wie in den Jahren vor Corona zu erreichen sollen neue Kundengruppen (Private, Vereine, weitere Träger aus der Sozialwirtschaft, ...) akquiriert werden. Dies ist in Teilen im ersten Halbjahr 2024 schon gelungen.

Ausblick:

Die nächsten Sanierungsschritte werden sein:

- Fenster- & Fassadensanierung Hauptgebäude

Werden Sie Mitglied bei der Arbeiterwohlfahrt Böblingen-Tübingen

Es macht zufrieden, mit anderen an einer großen und guten Sache mitzuwirken. Das kann einfach nur mit dem kleinen Mitgliedbeitrag geschehen, aber auch mit der Zeit, Ideen oder durch die berufliche Arbeit in der Jugendfreizeit, der ambulanten Pflege, der Betreuung von Geflüchteten, in der Beratungsstelle.



Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft, durch Ihr ehrenamtliches Engagement oder mit Ihrer Spende. Ihre Mitgliedschaft gestalten Sie selbst. Gerne können Sie uns passiv als Mitglied unterstützen. Wenn Sie selbst aktiv werden möchten, freuen wir uns über Ihr ehrenamtliches Engagement. Das freiwillige Engagement hilft nicht nur anderen, sondern es bietet jedem auch die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln.

Durch die freiwillige Mitarbeit in unseren Ortsvereinen konnten bisher viele informative und kulturelle Veranstaltungen sowie die jährliche Stadtranderholung im AWO-Waldheim initiiert und zahllose Freundschaften geknüpft werden. Weitere Infos erhalten Sie auf unserer Website www.awo-bb-tue.de oder bei Patricia Faust 07472 - 27 87 87 4 oder 0172 - 5631221.

Wir laden Sie herzlich ein in der „AWO- Familie“ mitzumachen!

Ihre AWO Böblingen-Tübingen

SPENDEN:

Die AWO will dazu beitragen, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich selbst und das Gemeinwesen frei entfalten kann.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere soziale gemeinnützige Arbeit in Form von einer Spende unterstützen möchten:

**Für die AWO Böblingen-Tübingen
gGmbH**

Volksbank Böblingen
IBAN: DE05 60390 00002 65402 000
BIC: GENODES1BBV

Arbeiterwohlfahrt Böblingen-Tübingen e.V.

Volksbank AG
IBAN: DE78 6039 0000 0448 2580 05
BIC: GENODES1BBV